

# Der Bauer

Zeitung der Landwirtschaftskammer Oberösterreich · Ausgabe 11/12 · 12. März 2025

Österreichische Post AG ▶ 022031666 W ▶ Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger PPM (l.) und LK-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl (r.) gratulieren den Mehrfach-Bundessieger auf der Ab-Hof-Messe in Wieselburg. Mehr lesen auf Seite 6. LK 00



AdobeStock/Marty Krapp

Messe für  
die Direktvermarktung

## Obstbäume jetzt pflanzen

Seite 23

## Telefonsprechttag

Montag, 17. März  
von 8 bis 10 Uhr



Präsident  
Mag. Franz  
Waldenberger



und  
Vizepräsidentin  
Rosemarie Ferstl

beantworten Ihre Fragen  
und nehmen sich Zeit zum  
persönlichen Gespräch.



050 6902-1555

## Regierungsprogramm ist taugliche Arbeitsgrundlage

Für die Landwirtschaftskammer OÖ bietet das neue Regierungsprogramm praxisorientierte Lösungen für dringend anstehende Probleme.

lk-online

[www.ooe.lko.at](http://www.ooe.lko.at)

[facebook.com/lkooe](https://facebook.com/lkooe)



lkberatung

Starker Partner, klarer Weg  
[ooe.lko.at/beratung](http://ooe.lko.at/beratung)



lk Landwirtschaftskammer  
Oberösterreich

LK-Newsletter

[www.ooe.lko.at/newsletter](http://www.ooe.lko.at/newsletter)

Ländliches  
Fortbildungs  
Institut LFI

Bildung mit Weitblick für  
mehr Lebensqualität

[ooe.lfi.at](http://ooe.lfi.at)

## LK-Wahl NÖ: Bauernbund bleibt an der Spitze

Der ÖVP-Bauernbund konnte bei der Landwirtschaftskammerwahl in Niederösterreich am Sonntag erneut Platz 1 verteidigen, mit 82 Prozent der Stimmen bleibt man stärkste Kraft. Der Unabhängige Bauernverband erreicht Platz zwei mit 9,8 Prozent (+1,1) der Stimmen, die Freiheitliche Bauernschaft schafft mit 4,9 Prozent (+1,5) den Einzug. Damit wird künftig der Bauernbund 32 von 36 Mandaten in der Vollversammlung besetzen, drei der UBV und ein Mandat die Freiheitlichen Bauern. Die SPÖ-Bauern kamen auf 2,2 Prozent der Stimmen (-0,7), die Grünen Bauern auf 1,1 Prozent der Stimmen (traten 2020 nicht an). Beide Fraktionen haben damit die Hürde für den Einzug in die Vollversammlung nicht geschafft. 155.056 Bäuerinnen und Bauern waren wahlberechtigt, die Wahlbeteiligung lag bei 46,6 Prozent.

### LK-Vollversammlung

**Termin:** 20. März 2025, 9 Uhr

**Ort:** Landwirtschaftskammer OÖ, Großer Saal

#### Programm

- ▶ Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- ▶ Angelobung neuer Landwirtschaftskammerrat
- ▶ Neuwahl in die Ausschüsse
- ▶ Bericht des Präsidenten
- ▶ Berichte aus den Ausschüssen
- ▶ Allfälliges

# Regierungsprogramm ist taugliche Arbeitsgrundlage

Für Bäuerinnen und Bauern ist es wichtig, dass nun in der österreichischen Bundespolitik wieder Stabilität und Planungssicherheit geschaffen wird.

## Landwirtschaftskammer OÖ

Agrarische Direkt- und Ausgleichszahlungen stellen einen unverzichtbaren Teil der bäuerlichen Familieneinkommen dar. Zudem produzieren Bäuerinnen und Bauern in der Natur- sowie Kulturlandschaft und unterliegen daher vielen Regulierungen in den Bereichen Umwelt-, Wasser-, Natur-, Klima-, Tier- und Biodiversitätsschutz. Die Bäuerinnen und Bauern sind daher als Berufsgruppe einer vergleichsweise sehr hohen Politikabhängigkeit ausgesetzt. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass nach einer längeren Phase von Krisen und Unsicherheiten mit dem neuen Regierungsprogramm wieder wirtschaftliche Stabilität und Planungssicherheit für die bäuerlichen Familienbetriebe geschaffen werden kann.

„Auch wenn vorerst noch nicht alle Detailfragen geklärt sind, bietet das neue Regierungsprogramm eine taugliche Grundlage für eine praxisorientierte Lösung einer Reihe dringend anstehender Problembereiche. Als Bauernschaft haben wir die berechnete Hoffnung, dass nun wieder mit mehr Pragmatismus sowie fachlicher Expertise und weniger politischer Ideologie an notwendige politische Problemlösungen herangegangen wird“, erklärt LK-Präsident Franz Waldenberger und ergänzt: „Nach dem zuletzt wahrnehmbaren Politikwandel auf EU-Ebene besteht nun die berechnete Hoffnung, dass auch auf nationaler Ebene ein entsprechender Politikwechsel zu mehr Sachlichkeit und Faktenbezogenheit stattfindet.“



„Wir erwarten von der neuen Bundesregierung wieder mehr fachliche Expertise und weniger politische Ideologie“, so der Präsident der Landwirtschaftskammer OÖ, Mag. Franz Waldenberger. LK 00

## Direkt- und Ausgleichszahlungen

Auf Drängen der Landwirtschaftskammer konnte für die nächsten Jahre die höhere nationale Kofinanzierung durch Bund und Länder für das Agrar-Umweltprogramm ÖPUL und die Bergbauernausgleichszulage abgesichert werden. Außerdem wird bei den Verhandlungen zur künftigen GAP und zum mehrjährigen Finanzrahmen von der künftigen Bundesregierung gemeinsam ein ausreichender Mitteleinsatz insbesondere für die ländliche Entwicklung eingefordert. Der Waldfonds soll fortgeführt und weiterentwickelt werden. Fortgeführt werden auch nationale Kostenentlastungen wie die CO<sub>2</sub> Preis- und Mineralölsteuer-Rückvergütung bei Agardiesel. „Damit soll die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit unserer bäuerlichen Familienbetriebe weiter gezielt un-

terstützt werden“, betont Waldenberger. Gestärkt werden soll zudem die Transparenz für Konsumentinnen und Konsumenten durch eine Ausweitung der Herkunftskennzeichnung auf die Gastronomie.

Im neuen Arbeitsprogramm werden auch zentrale Eckpunkte für die Fixierung von offenen Tierschutzaufgaben (Stichwort Vollspaltenverbot bei Schweinen) und bei der Umsetzung von EU-Vorgaben in den Bereichen Umwelt, Pflanzenschutz und Renaturierung fixiert, etwa was die praxistaugliche Umsetzung der EU-Entwaldungsverordnung betrifft. Handel müsse unter fairen Bedingungen stattfinden und auf den strengen EU-weiten Normen und Qualitätsstandards basieren.

Von der Landwirtschaftskammer ausdrücklich begrüßt wird die Zusammenführung der Umwelt-, Klima- und Wasserwirtschaftsagenden gemeinsam mit der Land- und Forstwirtschaft in einem gemeinsamen Ministerium.

„Damit sollten die im Klimaschutzministerium in Teilbereichen immer wieder aufgetretenen Abstimmungsprobleme und zeitlichen Verzögerungen nun endlich der Vergangenheit angehören“, betont Waldenberger, der sich insbesondere auch über den Verbleib von Bundesminister Norbert Totschnig an der Ressortspitze freut: „Dieser hat in den vergangenen Jahren im Sinne der Bauernschaft national und auf EU-Ebene extrem viel weitergebracht und sich als fairer sowie verlässlicher Partner für die Bauernschaft und deren Landwirtschaftskammern erwiesen.“

## Gutes kommt zurück: Jetzt für den Agrarpreis 2025 einreichen

Mit diesem Preis werden innovative Projekte ausgezeichnet, die Wirtschaftlichkeit und Ökologie vereinen und damit die Zukunftsfähigkeit des Agrarsektors sichern.



**Direktor Mag. Hubert Huber, Landesrätin Michaela Langer-Weninger, PMM, Projektleiter DI Martin Raxendorfer** Land OÖ/Sternbauer

### Land OÖ

Die Landwirtschaft steht an einem Wendepunkt: Klimawandel, Ressourcenknappheit und steigende Anforderungen an Umwelt- und Tierschutz erfordern neue Wege. Die Kreislaufwirtschaft spielt dabei eine zentrale Rolle. Sie sorgt für eine effizientere Nutzung natürlicher Ressourcen und stärkt die regionale Wertschöpfung. Der OÖ Agrarpreis 2025 setzt genau hier an und zeichnet Projekte aus, die mit nachhaltigen Konzepten den Agrarsektor modernisieren und resilient machen. Dabei geht es nicht nur um technologische Innovationen, sondern auch um neue Ansätze in der Betriebsführung, Vermarktung und Zusammenarbeit in der landwirtschaftlichen Gemeinschaft. „Gefragt sind Lö-

sungen, die zeigen, dass Ökonomie und Ökologie keine Gegensätze sein müssen, sondern sich gegenseitig verstärken können“, erklärt Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger. Dass es genug Praxis-Beispiele dafür gibt, weiß Langer-Weninger aufgrund des regen Austausches mit der heimischen Landwirtschaft und zahlreichen Betriebsbesuchen: „Unsere Bäuerinnen und Bauern zeigen tagtäglich, wie nachhaltiges Wirtschaften funktionieren kann. Der Agrarpreis holt unsere agrarischen Vorreiter und Vordenker vor den Vorhang und gibt ihnen die Anerkennung, die sie verdienen.“

Auch der Direktor der zuständigen Abteilung Land- und Forstwirtschaft, Hubert Huber unterstreicht die Bedeutung des Preises: „Die Landwirt-

schaft befindet sich in einem dynamischen Wandel. Innovationen sind entscheidend, um Betriebe für die Zukunft zu rüsten. Der OÖ Agrarpreis soll dazu beitragen, herausragende Projekte sichtbar zu machen und als Inspiration für andere zu dienen.“

Die Entscheidung, welche Betriebe, agrarische Institutionen, Bauernverbände oder landwirtschaftliche Initiativen schlussendlich mit dem begehrten OÖ Agrarpreis ausgezeichnet werden, wird basierend auf dem Vorschlag einer Fachjury unter der Leitung von BOKU-Professor Dr. Siegfried Pöchtrager von der Oberösterreichischen Landesregierung getroffen. Bei einer Festveranstaltung im Linzer Schloss am 11. Juli werden die 15 Preisträger der breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

## Kommentar

### Wettbewerbsfähigkeit versus Green Deal



**DI Christian Huber (BB)**  
Piberbach,  
Bezirk Linz-Land, LK-Rat

Der Wohlstand der EU ist durch den Einsatz und die Leistungsfähigkeit der Menschen und international wettbewerbsfähiger Unternehmen entstanden. Es wird höchste Zeit, dass sich die EU-Spitzen wieder auf den Innovations- und Industriestandort, aber auch Agrarstandort besinnen und hier die Wettbewerbsfähigkeit in den Vordergrund der politischen Entscheidungen stellen. Wenn man dem potentiellen deutschen Kanzler Merz Glauben schenken darf, gibt es Vereinbarungen mit der EU-Kommissionspräsidentin Von der Leyen, sich wieder auf die Konkurrenzfähigkeit zu besinnen und nicht alles dem Green Deal unterzuordnen.

Die EU braucht ein selbstbewusstes Auftreten, um sich gegenüber geopolitischen Abhängigkeiten abzugrenzen. Dies schaffen wir nur mit einer gesunden, krisensicheren Lebensmitteleigenversorgung. Treten wir gemeinsam für eine wettbewerbsfähige, starke und generationsüberdauernde Landwirtschaft ein. Es kann nicht sein, dass Europa der Spielball zwischen Ost und West ist!

### Alle Infos zum Agrarpreis 2025

- ▶ 15 Preise mit einem Preisgeld von insgesamt 27.000 Euro
- ▶ drei Kategorien: Produktivität, Einkommen, Innovation: mit je vier Preisen (1. Platz = 3.000 Euro, 2. Platz = 2.000 Euro 3. Platz = 1.500 Euro, Anerkennungspreis = 1.000 Euro)+ 1 Sonderkategorie: Beste Öffentlichkeitsarbeit mit drei Preisen zu je 1.500 Euro
- ▶ Die Bewerbung für den OÖ Agrarpreis 2025 ist im Zeitraum vom 3. März bis zum 15. April 2025 online über die Website des Landes Oberösterreich sowie über [www.guteskommzturueck.at](http://www.guteskommzturueck.at) möglich. Für Fragen rund um den Bewerbungsprozess steht Martin Raxendorfer (Projektleiter) unter T 0732 7720-11522 oder via E-Mail an [lfw.post@ooe.gv.at](mailto:lfw.post@ooe.gv.at) zur Verfügung.

# Klassifizierung am Schlachthof bringt sichere Fleischqualität

KI-Einsatz soll künftig Qualitätssicherung weiter optimieren.



Die neutrale Qualitätsbeurteilung von Schlachtkörpern durch den LfL bringt sichere Fleischqualitäten.

LfL

## Landwirtschaftskammer OÖ

Die neutrale Qualitätsbeurteilung von Schlachtkörpern ist eine zentrale Aufgabe in der Fleischwirtschaft. Sie bildet die Grundlage für eine faire Abrechnung zwischen Landwirten und Schlachtbetrieben und gewährleistet die Qualitätssicherung für die Konsumentinnen und Konsumenten.

Ein wichtiger Anbieter eines umfassenden Leistungsspektrums in diesem Bereich ist in Oberösterreich der Landesverband für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung. Der LfL betreut derzeit 25 Schlachtbetriebe mit 30 Standorten. Seine Kernaufgabe ist die gesetzliche Schlachtkörperklassifizierung

und Qualitätsbeurteilung der Schlachtkörper. „Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Klassifizierungssysteme ist essenziell, um die Qualität und Transparenz in der Fleischproduktion sicherzustellen. Von besonderer Bedeutung ist die Überwachung der zahlreichen Herkunfts- und Markenprogramme. Dabei wird sichergestellt, dass zum Beispiel beim AMA-Gütesiegelprogramm tatsächlich nur Fleisch als solches ausgelobt wird, welches die Kriterien erfüllt“, betont Franz Waldenberger, Präsident der LK OÖ.

Hinter Herkunfts- und Markenprogrammen liegen strenge Qualitätskriterien, die der Tierhalter erfüllen muss. Diese

betreffen zum Beispiel: Alter, Gewicht, Qualitätsklasse oder die Messung des pH-Werts. Wenn Grenzwerte nicht erreicht oder überschritten werden, kann das Fleisch nicht als AMA-Gütesiegel-Fleisch vermarktet werden, da es die für die Kochqualität gewünschten Eigenschaften nicht erfüllt.

„So wird sichergestellt, dass am Teller der Konsumentinnen und Konsumenten nur die höchste Qualität landet. Das AMA-Gütesiegel ist somit nicht nur eine Herkunfts-, sondern auch eine Qualitätsgarantie“, betont Waldenberger.

Rund 40 Prozent der Schweine und Rinder werden in Oberösterreich nach den Richtlinien des AMA-Gütesiegels produziert.

punkte der Arbeit sind z. B. der Ausbau der Fotodokumentation, die automatische Erkennung der Schlachtnummern, die Entwicklung einer KI-unterstützten Erkennung von Fleischteilen in den Auslieferungskisten, die KI-gestützte Bewertung der Schwanzlänge am Schlachtbetrieb oder auch die bessere Nutzung der elektronischen Rinderohrmarke.

2025 wird das gesamte IT-System in den Schlachtbetrieben ausgetauscht und durch neue Produkte ersetzt. Dafür stellt das Agrarressort des Landes OÖ Fördermittel aus dem Innovationsstopp bereit.

2024 klassifizierte der LfL rund 1,7 Millionen Schweine, 185.000 Rinder und 5.000 Lämmer, was einem österreichweiten Marktanteil von 35 Prozent entspricht. Rund 90 Prozent der Schweine und 99 Prozent der geschlachteten Rinder erfüllen das Kriterium „Triple A“ – geboren, aufgezogen und geschlachtet in Österreich. „Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern und den Einsatz modernster Technologien können wir die Qualitätssicherung in der Fleischproduktion auf ein neues Niveau heben. Unser Ziel ist es, maximale Transparenz und Sicherheit zu bieten“, betont der Geschäftsführer des Landesverbandes für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung, Markus Koblmüller.



Der pH-Wert ist eines der strengen Qualitätskriterien z. B. für AMA-Gütesiegel-Fleisch, erläutern LK OÖ-Präsident Mag. Franz Waldenberger und der Geschäftsführer des LfL OÖ, DI Markus Koblmüller.

LK OÖ

## KI am Schlachthof

Aktuell arbeiten die österreichischen Klassifizierungsdienste gemeinsam mit dem deutschen IT-Dienstleister Software Logistik im Artland (SLA) an mehreren Projekten zur Implementierung künstlicher Intelligenz in Schlachthöfen. Ziel ist es, den technischen Fortschritt zu nutzen, um die Dienstleistungsqualität zu verbessern und das Personal vor Ort zu unterstützen. 2024 wurde hierfür die Forschungsfirma Foodfair GmbH mit Sitz in St. Pölten gegründet. Schwer-

# Erfolgreiche Stellung für heimische Bioprodukte nachhaltig absichern

Internationaler Bio-Verband stellt die erfolgreiche Marktpositionierung der österreichischen Biobauern in Frage: ein aktueller Lagebericht.

## Landwirtschaftskammer OÖ

Seit geraumer Zeit wird der deutsch-internationale Bio-Verband Naturland e.V. immer aktiver in Österreich und wächst sowohl in Anzahl der Mitglieder, als auch flächenmäßig. Derzeit sind rund 2.300 Betriebe mit ca. 73.000 Hektar Bio-Fläche Naturland-zertifiziert – vorwiegend Betriebe in Salzburg und Oberösterreich.

Anstoß dieser Entwicklung ist die vertragliche Kooperation deutscher Bio-Verbände mit dem deutschen Lebensmitteleinzelhandel. Speziell Molkereien, die sich schon Jahre zuvor einen wichtigen Markt in Deutschland aufgebaut haben, sehen sich zunehmend mit der Forderung nach einer Naturlandzertifizierung durch deutsche Handelsketten konfrontiert. Rund 30 Prozent der österreichischen Bio-Milch wird exportiert und das ist auch der Grund, warum dieser Sektor aktuell am stärksten von den Entwicklungen betroffen ist. Befeuert wird die Entwicklung von der guten Nachfrage nach Bio-Produkten am deutschen Markt und der dort unzureichenden Eigenproduktion. Grundsätzlich eine gute Entwicklung, denn ein gesunder Wettbewerb bringt auch positive Preisdynamiken für österreichische Produzenten. Hier müssen heimische Verarbeiter und Abnehmer auch mithalten, um sich wertvolle heimische Bio-Rohstoffe aus Österreich für die Versorgung der heimischen Märkte langfristig sichern zu können. In vielen Bereichen gibt es mittlerweile mehr Nachfrage als Angebot wie auch bei Bio-Eiern und Bio-Rindfleisch. Auch Mischfutterwerkern um jedes Kilo heimisches Bio-Getreide. Das ist jedoch wichtig, um heimische Wert-



Hochwertige heimische Bio-Qualität ist gefragt. Bio Austria/Sonja Fuchs

schöpfungskreisläufe zu schließen. Vom Feld bis zum Teller – alles in heimischer Bio-Qualität – zu weiten Teilen abgesichert vom heimischen Bio-Verband BIO AUSTRIA und nachgefragt von den großen Handelsketten.

Bereits vor 20 Jahren hat der damalige Landwirtschaftsminister Wilhelm Molterer die damals zersplitterten Bioverbände aufgefordert, die Kräfte zu bündeln und gemeinsam die Entwicklung der biologischen Landwirtschaft in Österreich voranzutreiben. Aus dem angestoßenen Einigungsprozess wurde der Verband BIO AUSTRIA gegründet, in den mittlerweile alle Bioverbände Österreichs eingebunden sind. Die über Jahrzehnte in Österreich aufgebauten Strukturen im Bio-Bereich scheinen nun unter Druck zu kommen. Ein wesentliches Ziel war die Absicherung des Heimmarktes für die heimische Bio-Qualität. Dadurch konnte sich die Bio-Produktion in Österreich erst in der Form entwickeln und Österreich zum Bio-Weltmeister werden. Dabei gilt das Prinzip, heimisches Bio-Futter für hiesige Bio-Tiere sicherzustellen. Diese Strukturen könnten mit den aktuellen Entwicklungen zunehmend verwässert werden. Denn immer mehr

Naturland-zertifiziertes Futter von europäischer oder globaler Herkunft könnte somit in die österreichischen Warenströme gelangen. Naturland ist ein global agierender Bioverband, bei dem die Rohstoffherkunft aber eine untergeordnete Rolle spielt.

## Heimische Strukturen stärken

BIO AUSTRIA bemüht sich seit vielen Jahren um eine Anerkennung seines vergleichbaren Qualitätsstandards durch Naturland. Naturland lehnt das allerdings ab und möchte jetzt seinerseits neue Strukturen in Österreich aufbauen, wodurch die Einigung der österreichischen Bioverbände konterkariert wird.

„Wir bedauern, dass bisher die gegenseitige Anerkennung der Verbandsqualitäten von Naturland kategorisch abgelehnt wird. Zumindest aber müssen Doppelgleisigkeiten bei Kontrolle und Zertifizierung abgebaut werden. Hier braucht es einen vernünftigen Zugang der Marktteilnehmer, denn letztlich wird sonst das gesamte System verteuert und bestehende österreichische Strukturen nachhaltig geschwächt. Ich fordere daher alle Partner der Wertschöpfungskette auf, sich nicht voreilig und vorbehaltlos der Naturland-Zertifizierung zu unterwerfen, sondern in erster Linie die heimischen Strukturen zu stärken“, fordert LK-Präsident Franz Waldenberger. „Wir brauchen auch zukünftig eine starke Bio-Interessenvertretung. Neben der Marktbearbeitung gibt es noch zahlreiche andere wichtige Themen in der biologischen Landwirtschaft. Wir wollen nicht, dass Bio-Richtlinien für Österreich zukünftig in Deutschland gemacht werden.“

## Kommentar

Bildung ebnet den Weg in die Zukunft



Ing. Margareta Hüthmair (BB)  
Desselbrunn,  
Bezirk Vöcklabruck, LK-Rat

Bildung begleitet uns ein Leben lang. Sie ermöglicht uns im Lauf des Lernens die Fähigkeit zu entwickeln, seinen eigenen Weg zu machen. Was wir gelernt haben, kann uns niemand nehmen. Bildung ist ein Schatz, den wir in uns tragen und uns unheimlich bereichert. Sie öffnet eine Tür zur Veränderung, durch die man in jedem Alter gehen kann. Bildung ist Schule fürs Leben. Eine Schule, an der Visionen geboren und Denkmuster aufgebrochen werden und persönliches Wachstum stattfindet.

An Bildungsangeboten happerts nicht. Neben den 15 Fach- und Berufsschulen und zwei Höheren Bildungsanstalten für Land- und Forstwirtschaft überzeugt auch die FH OÖ mit zukunftsweisenden Studiengängen. Ebenso bietet unser LFI ein hervorragendes Weiterbildungsangebot. Wir können uns glücklich schätzen im Agrarbildungsland Nummer 1, ein so reichhaltiges und vielfältiges Angebot für ein erfolgreiches Wirtschaften und zur Persönlichkeitsentwicklung zu haben. Denn: Zum Lernen ist es nie zu spät.

# Neuer Rekord: 45 Bundessiege für Oberösterreichs Direktvermarkter

Die herausragende Qualität oberösterreichischer bäuerlicher Produkte wurde wieder belohnt.

## Landwirtschaftskammer OÖ

Oberösterreichs Direktvermarkter haben erneut ihre herausragende Qualität unter Beweis gestellt. Bei den Produktprämierungen der Ab-Hof-Messe Wieselburg wurden insgesamt 45 oberösterreichische Produzenten für ihre exzellenten Erzeugnisse ausgezeichnet. Im Rahmen der feierlichen Urkundenverleihung ehrte die Messe Wieselburg sie mit Goldenen Birnen, Goldenen Stamperln sowie den begehrten Titeln als Brot-, Speck-, Fisch-, Öl- und Pasta-Kaiser.

Von den insgesamt 124 vergebenen Bundessieg-Trophäen gingen 45 nach Oberösterreich. Besonders stark präsenten sich die heimischen Most-, Saft- und Edelbrandproduzenten. 32 von 77 Goldenen Birnen und Goldenen Stamperln wurden an oberösterreichische Betriebe verliehen.

„Das zeigt, dass unsere Direktvermarkter der Konkurrenz in ganz Österreich nicht nur standhalten, sondern sich in einem hochkarätigen Umfeld ausgezeichnet behaupten“, betont Rosemarie Ferstl, Vizepräsidentin der LK OÖ. „Die großartigen Erfolge auf der ‚Ab Hof‘ in Wieselburg zeigen einmal mehr, dass Oberösterreich das Agrarlandesland Nummer 1 ist – nicht nur bei der Wertschöpfung, sondern auch in Sachen Qualität. Mit dem Genussland OÖ als Speerspitze

machen wir unsere Esskultur sicht- und erlebbar“, so Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

Die Zahl der Einreichungen aus Oberösterreich stieg von 832 Einreichungen im Vorjahr auf 873. Nahezu gleich blieb die Anzahl der verliehenen Goldmedaillen mit 200 (2024) und 215 (2025). Besonders hervorzuheben sind Betriebe mit mehrfachen Bundessiegen, darunter:

## Mehrfach-Bundessieger

■ Höllhuber's Mostkellerei (Nussbach): Drei Goldene Birnen für Hochzeits-Apfelwein, Apfel-Birne-Wein tro-

cken und den MT4-Apfel-Birnen-Wein.

■ Karin Maleninsky (Enns): Zwei Goldene Birnen für die Qualitätsobstweine Apfel Rubinette und Birne Winawitz.

■ Willi Burgstaller (Waldzell): Vier Goldene Stamperl für Dörrzweitschken-Likör, Haselnusslikör, Waldhimbeer-Brand und Weichsellikör-Zigeunerweichsel-Wildkirsch-Preiselbeer.

Bereits zum dritten Mal wurden Horst Hubmer und Ilse Schedlberger vom Firlingerhof in Scharthen zu den Produzenten des Jahres gewählt, da sie mit ihren Produkten insgesamt die höchste Punkteanzahl erhielten. „Die vielen Goldmedaillen zeigen uns, dass sich die Qualität unseres Obstes in der

## „Goldene Birne“

15 Goldene Birnen und 103 Goldmedaillen für OÖ:

- ▶ Martin Groschupfer – Linz Land
- ▶ Höllhuber's Mostkellerei – Kirchdorf
- ▶ Edeltraud & Karl Huemer – Eferding
- ▶ Friedrich & Magdalena Lackner – Hofkellerei Lackner – Urfahr Umgebung
- ▶ Karin Maleninsky – Linz Land
- ▶ Teresa & Hubert Mayrhofer – Linz Land
- ▶ Most Schurl – Genusshof Familie Kreuzer – Vöcklabruck
- ▶ Gerald Rohrhuber – Mostschänke – Linz Land
- ▶ Johannes Schedlberger – Steyr Land
- ▶ Hermann Schobesberger – Vöcklabruck
- ▶ Andreas Zehetner – Linz Land
- ▶ Maximilian Zwicklhuber – Kirchdorf

## „Goldenes Stamperl“

17 Goldene Stamperl und 112 Goldmedaillen für OÖ:

- ▶ Angelika Brenn – Steyr Land
- ▶ Willi Burgstaller – Ried
- ▶ Tanja & Josef Deisinger – Deisingerhof – Perg
- ▶ Elfriede & Peter Grabner – Vöcklabruck
- ▶ Gottfried Grundner – Braunau
- ▶ Josef Hackmair – Gmunden
- ▶ Rosi Huber Brennerin – Vöcklabruck
- ▶ Karolido Distillery – Braunau
- ▶ Andreas Moser – Perg
- ▶ Christoph Moser Edelbrenner – Freistadt
- ▶ Rosner Destillerie – Vöcklabruck
- ▶ Peter Scalet – scape Edelbrände – Urfahr Umgebung
- ▶ Schaubrennerei Ober Thomas – Obergut – Braunau
- ▶ Harald & Gerlinde Schauer – Schärding

## „Speck-Kaiser und das goldene Blunz'nkranz!“

Fünf Speck-Kaiser (vier bäuerliche Betriebe) und 57 Goldmedaillen; 136 Produkte von 25 Betrieben:

- ▶ Karin Grinninger – Urfahr Umgebung
- ▶ Hofladen Mayrhofer – Urfahr Umgebung
- ▶ Hofmann'sche Forst und Gutsverwaltung – Eva Hofmann – Grieskirchen
- ▶ Dominik & Stephanie Spitzbart – Gmunden
- ▶ Speckmeister e.U. – Perg

## „Brot-Kaiser“

Zwei Brot-Kaiser und 17 Goldmedaillen; 42 Produkteinreichungen von 14 Betrieben:

- ▶ Leonhard Grabmair – Wels Land
- ▶ Bio-Hofbäckerei Mauracher – Rohrbach

## „Fisch-Kaiser“

Ein Fisch-Kaiser und neun Goldmedaillen; 15 Produkteinreichungen von sechs Betrieben:

- ▶ Peter Gere, Forellenfarm – Steyr Land

## „Öl-Kaiser“

Drei Öl-Kaiser und 49 Goldmedaillen; 82 Produkteinreichungen von 47 Betrieben

- ▶ Familie Andeßner – Grieskirchen
- ▶ August & Birgitt Lehner (Kürbiskernöl A) – Wels Land
- ▶ Mühlviertler Ölmühle – Koblmiller GmbH – Rohrbach

## „Pasta-Kaiser“

Zwei Pasta-Kaiser und 11 Goldmedaillen; 20 Produkteinreichungen von acht Betrieben:

- ▶ Biohof Harrer – Grieskirchen
- ▶ Bad Zeller Eierhof, Reichart Eier & Teigwaren GmbH – Freistadt



Die ausgezeichneten oberösterreichischen Direktvermarkter bei der Feier in Wieselburg mit den Gratulanten (v.l.) Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger, PMM; ÖR Karl Grabmayr (Obmann Landesverband bäuerliche Direktvermarkter) und Rosemarie Ferstl (Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer OÖ).

LK OÖ/Minichberger

Be- und Verarbeitung deutlich widerspiegelt. Bei uns werden nur ausgesuchte Früchte weiterverarbeitet“, betont Horst Hubmer.

Bei den Qualitätsobstweinen gingen heuer drei Goldene Birnen und sieben Goldmedaillen

in das Land ob der Enns. Einige Siegerbetriebe warten noch auf die Verleihung der staatlichen Prüfnummer für ihre Produkte. Diese Prüfnummer garantiert Most-Liebhabern, Gastronomie und Handel eine stabile und geprüfte Spitzenqualität.

Die Messe „Ab Hof“ ist einer der größten mitteleuropäischen Treffpunkte für bäuerliche Direktvermarktung. Die Einreichung von heuer insgesamt knapp 4.000 Produkten (inklusive Honig) für die Produkt-Wettbewerbe zeugt von

der Beliebtheit der Prämierungen. Die Goldenen Waben für den Honig wurden bereits im November verliehen.

■ Eine Liste mit allen Goldprämierungen steht unter [ooe.lko.at](http://ooe.lko.at) oder [unsermost.at](mailto:unsermost.at) zur Verfügung.

Foto: LK OÖ

Hier werden Sie **BERATEN**  
☎ 050 6902 1575

## Most, Kellereiwirtschaft und Obstverarbeitung

[ooe.lko.at/beratung](http://ooe.lko.at/beratung)

Sie möchten Ihre Obstverarbeitung ertragreicher gestalten und die Qualität Ihrer Produkte verbessern?

Wir beraten Sie rund um die Ausstattung und Lage Ihres Kellers sowie zur Herstellung von Saft, Most und anderen Obstprodukten.

Profitieren Sie von einer professionellen sensorischen Prüfung Ihrer Erzeugnisse und erhalten Sie wertvolle Tipps zur Optimierung Ihrer Verarbeitung.

**lk**beratung

**STARKER PARTNER**  
KLARER WEG



## Österreichs größte Hengstschau

Ein voller Erfolg war die siebte Auflage der Hengstschau des Zuchtverbandes Stadll-Paura am 2. März im Pferdezentrum Stadll-Paura. Mit 58 gemeldeten Hengsten und zehn verschiedenen Pferderassen waren aber auch die Voraussetzungen dafür bestens. In einem dreistündigen Programm wurden die Hengste dem Publikum in abwechslungsreichen Schaunummern präsentiert. Unter den zahlreichen Ehrengästen befand sich auch die Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer OÖ, Rosemarie Ferstl. Oberösterreichs Pferdezüchtern stehen für die Zuchtsaison 2025 erstklassige Vätertiere zur Verfügung. Weitere Infos unter: [www.zuchtverband-stadlpaura.at](http://www.zuchtverband-stadlpaura.at)

[fototeam.eu](http://fototeam.eu)



Im Bezirk Schärding gibt es wieder mehrere Termine. Kurt Michel/pixelio.de

## Silofolien im Kreislauf

Im Frühjahr werden wieder Silofolien gesammelt. Folien, Netze und Schnüre können sauber bei den BAV-Sammelstellen abgegeben werden.

### Die Termine

- ▶ Dienstag, 18. März 2025, 9 bis 13 Uhr, Parkplatz Sportzentrum/Bauhof Scharfenberg
- ▶ Mittwoch, 19. März 2025, 9 bis 11 Uhr, ASZ Esternberg
- ▶ Mittwoch, 19. März 2025, 13 bis 15 Uhr, ASZ Münzkirchen
- ▶ Donnerstag, 20. März 2025, 9 bis 11 Uhr, ASZ Schärding
- ▶ Donnerstag, 20. März 2025, 13 bis 15 Uhr, Parkplatz Sportplatz Rainbach im Innkreis
- ▶ Dienstag, 25. März 2025, 9 bis 11 Uhr, Parkplatz Sportzentrum St. Roman
- ▶ Dienstag, 25. März 2025, 13 bis 15 Uhr, Parkplatz Sportplatz Kopfing im Innkreis
- ▶ Mittwoch, 26. März 2025, 9 bis 11 Uhr, Lagerhaus St. Ägidi
- ▶ Mittwoch, 26. März 2025, 13 bis 14.30 Uhr, Bauhof der Gemeinde Waldkirchen
- ▶ Donnerstag, 27. März 2025, 9 bis 11 Uhr, ASZ Taufkirchen/Pram
- ▶ Donnerstag, 27. März 2025, 13 bis 15 Uhr, Bauhof Diersbach
- ▶ Dienstag, 1. April 2025, 9 bis 11 Uhr, Freibad St. Marienkirchen
- ▶ Dienstag, 1. April 2025, 13 bis 15 Uhr, Bauhof Altschwendt
- ▶ Mittwoch, 2. April 2025, 9 bis 11 Uhr, ASZ Zell an der Pram
- ▶ Mittwoch, 2. April 2025, 13 bis 15 Uhr, Maschinenring Andorf
- ▶ Donnerstag, 3. April 2025, 9 bis 11 Uhr, ASZ RAAB
- ▶ Donnerstag, 3. April 2025, 13 bis 15.30 Uhr, Obereder Alois „Bäckerbau“, Sigharting, Thalmanzbach 9



**lk** Landwirtschaftskammer  
Oberösterreich

Rechtsberatung  
050 6902 1200

## Infos zur ÖPUL-Maßnahme „Tierwohl – Weide“

Der Start in die neue Weidesaison lässt nicht mehr lange auf sich warten, daher ist es für Teilnehmer an der Maßnahme „Tierwohl – Weide“ ratsam, sich die Teilnahmevoraussetzungen und Förderbedingungen in Erinnerung zu rufen.

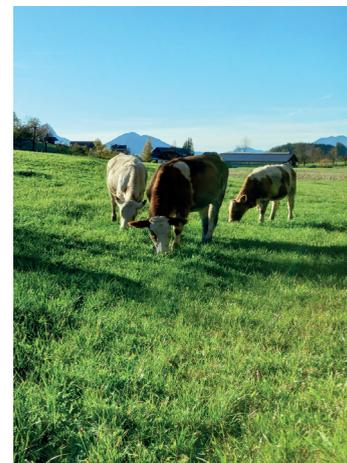
DI Joachim Mandl

Bei „Tierwohl – Weide“ handelt es sich um eine einjährige Maßnahme, die sich automatisch um ein Jahr verlängert, wenn die Mindestteilnahmebedingungen eingehalten und die Maßnahme nicht abgemeldet wurde. Als Mindestteilnahmebedingung gilt ein im Weidezeitraum (1. April bis 31. Oktober) geweideter durchschnittlicher Tierbestand von zumindest zwei RGVE sowie mindestens 120 bzw. optional 150 Tage, an denen Tiere einer beantragten Kategorie im Weidezeitraum am Betrieb sind.

### Förderbedingungen

■ Weidehaltung an mindestens 120 Tagen im Weidezeitraum mit allen Tieren einer beantragten Kategorie – optionaler Zuschlag für mindestens 150 Weidetage. Weidetage auf Almen und Gemeinschaftsweiden werden angerechnet. Ist die Mindestweidedauer für einzelne oder mehrere Tiere oder die gesamte Tierkategorie nicht einhaltbar, so ist dies der AMA zu melden.

■ Der Grundfutterbedarf ist während der gesamten Weidedauer überwiegend über die Beweidung abzudecken. Ein „Zufüttern“ im Stall oder auf der Weide ist nicht generell ausgeschlossen. Die Beweidung muss über einen wesentlichen Teil des Tages erfolgen, wobei dies auch in der Nacht möglich ist.



Der Grundfutterbedarf ist während der gesamten Weidedauer überwiegend über die Beweidung abzudecken.

LK OÖ/Mandl

■ Für die Dauer der Weidehaltung ist den Tieren Zugang zu einer Tränke und eine Unterstellmöglichkeit (oder Möglichkeit der raschen Verbringung in den Stall, wenn notwendig) bereitzustellen.

■ Über die Weidehaltung sind laufend Aufzeichnungen zu führen: Tierkategorie/-gruppe, Angaben zum Weideort, Beginn/Ende zusammenhängender Weidezeiträume je Weideort, tierbezogene Hinderungs- und Unterbrechungsgründe, wie z.B. Krankheit, Geburt, Witterungsextreme etc. sind zu dokumentieren. Eine Aufzeichnungsvorlage steht online unter [www.ama.at](http://www.ama.at) zur Verfügung. Auch andere Aufzeichnungen werden anerkannt, sofern diese die notwendigen Angaben enthalten.

Informationen zu den vereinfachten Weideaufzeichnungen ab 2024 in Bezug auf den Weideort sowie bei Schafen und Ziegen im Zusammenhang mit der Ablammung/Abkitzung und generelle Informationen zur Beantragung der Maßnahme bzw. Kategorien und den Meldepflichten (bei z.B. Zu- und Abgängen) sind detailliert im lk-online nachzulesen.

# Gemeinsam Schafe und Ziegen im Fokus

„Gemeinsam mehr erreichen“ ist nicht nur das vorgegebene Motto der Arbeitskreise zum Schwerpunkt, sondern auch gelebte Praxis.

**Christina Hebesberger**

Oberste Priorität ist die Vernetzung der Landwirte und die fachliche Weiterbildung um Abläufe zu optimieren und Betriebswirtschaftliche Kennzahlen zu durchleuchten.

Die Arbeitskreis-Beratung bietet eine Möglichkeit, um gemeinsam mit Beratungskräften und Berufskollegen, Lösungen für den eigenen Betrieb zu finden. Unternehmerisches Denken, beste Produktionstechnik und ständige Weiterbildung sind Schlüsselfaktoren für die betriebliche Weiterentwicklung.

Die Mitarbeit im Arbeitskreis bietet eine gute Möglichkeit, den eigenen Betrieb zu analysieren und Schwachstellen zu erkennen und Verbesserungen in der Produktion umzusetzen. Jährlich wird gemeinsam ein Weiterbildungsprogramm festgelegt, das sich an den Bedürfnissen der Mitglieder orientiert. Die Umsetzung erfolgt praxisnah in Form von Fachexkursionen, Betriebsbesich-



Erfahrungsaustausch und Expertenmeinung aus erster Hand.

LK OÖ/Hebesberger

tigungen, Projekten und Vorträgen. Grundsätzlich kann jeder Betrieb teilnehmen. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme ist Voraussetzung sowie die Aufzeichnung von produktionstechnischen und wirtschaftlichen Daten. Durch die Erhebung und Besprechung der sensiblen Daten ist es wichtig, dass das Motto „Offenheit nach innen, Verschwiegenheit

nach außen“ auch gelebt wird. Die Mitgliedschaft ist für mindestens zwei Jahre verpflichtend, und der Mitgliedsbeitrag beträgt 100 Euro.

Enthalten ist jährlich eine vergünstigte Grundfutteranalyse, TGD Stunden, Zugang zum SZ-Online Arbeitskreis Modul sowie Vorträge, Exkursionen, Projekte und Seminare. In Oberösterreich werden

die Arbeitskreise Schaf/Ziegenmilch und Lämmerproduktion angeboten. Veranstaltungen wie Lammzerlege-Kurs, Grünlandtag, Stoffwechselprojekt und vieles mehr waren bei den vergangenen Veranstaltungen am Programm.

■ Mehr Informationen zu den Arbeitskreisen gibt es unter T 050 6902-1640.

„Dabei sein zahlt sich aus. Vom Arbeitskreis profitiert man einerseits durch den Erfahrungsaustausch mit den Kollegen, andererseits durch die fachlichen Vorträge. Für uns ist es ein wertvolles Netzwerk, in dem man über die gleichen Probleme diskutieren und sich untereinander weiterhelfen kann.“

**Familie Mahringer**  
AK Lämmerproduktion



„Wer schreibt, der bleibt. Die Betriebsdatenauswertung ist ein einfaches und effektives Werkzeug, um festzustellen, wie man wirtschaftlich dasteht. Die gemeinsamen Betriebsbesichtigungen, Vorträge und der gemeinsame Erfahrungsaustausch die Möglichkeit, sich mit Berufskollegen zu vernetzen.“

**Gerald Koller**  
AK Ziegenmilch



**lkfacebook**  
[www.facebook.com/landwirtschaftskammern](http://www.facebook.com/landwirtschaftskammern)

**lkonline**  
[www.ooe.lko.at](http://www.ooe.lko.at)

**lk-newsletter**  
[www.ooe.lko.at/newsletter](http://www.ooe.lko.at/newsletter)

**Markt aktuell**  
[www.ooe.lko.at/Markt & Preise](http://www.ooe.lko.at/Markt%20&%20Preise)

## Antibiotikameldung: Tipps für Tierarzt-Verrechnung

Über die gesetzlichen Regelungen (z.B. Tierarzneimittelgesetz) gibt es Vorgaben zur Dokumentation bei Arzneimittelabgaben am landwirtschaftlichen Betrieb (Abgabebeleg).

**DI Michael Wöckinger**

Die Antibiotikameldeverpflichtung gibt es in Österreich als bundesrechtliche Regelung bereits seit 2014 aufgrund der ehemaligen Veterinär-Antibiotika-Mengenströme-Verordnung bereits. Diese wurde 2024 in das Tierarzneimittelgesetz übernommen.

Entsprechend dem Tierärztegesetz hat die Tierärztekammer (ÖTK) eine für das ganze Bundesgebiet gültige Honorarordnung für tierärztliche Leistungen zu erstellen, mit der insbesondere Grundsätze der Rechnungslegung und Richtsätze für tierärztliche Honorare festzulegen sind. Die Richtsätze sind unter Bedachtnahme auf die Art der tierärztlichen Leistung, vor allem die damit verbundene besondere Gefahr, den damit verbundenen Sach- und Zeitaufwand und die Art der Tiere festzusetzen. Durch eine Änderung des Tierärztegesetzes im Jahr 2016 gibt es keine verbindlichen Hono-



Eine gutes Einvernehmen zwischen Tierarzt und Landwirt ist die Grundlage für eine zielführende Zusammenarbeit. LK 00

arsätze mehr. Verlautbarte Honorarsätze der Tierärztekammer sind somit als bloße Empfehlung zu werten. Dem Tierarzt obliegt es selbst, das Honorar für erbrachte Leistungen zu kalkulieren und zu verrechnen.

Von einzelnen Tierärzten werden unter der Benennung Serviceleistung für den Tierhalter im Bereich Antibiotikameldung Rechnungen an die Bauern ausgestellt. Bei dieser gesetzlichen Vorgabe handelt es sich um eine Meldepflicht für Tierärzte, die im Tierarzneimittelgesetz geregelt ist. Dies ist keine Meldepflicht für Tierhalter und deswegen auch keine Serviceleistung des Tierarztes für den Tierhalter. Die Zusammenarbeit zwischen Tierhalter und Landwirt soll verantwortungsvoll und in gegenseitiger Abstimmung und Einvernehmen erfolgen. Das gilt auch für die Abrechnung der erbrachten Leistungen.

## Aushang

### Grundverkehr

■ **Bezirksgrundverkehrskommission Linz-Land** beim Amt der Oö. Landesregierung, Bahnhofplatz 1, 4021 Linz; Katastralgemeinde Dambach, EZ 423, Gesamtfläche: 39.403 m<sup>2</sup>, Frist: 26. März 2025

■ **Bezirksgrundverkehrskommission Freistadt**, Promenade 5, 4240 Freistadt; Katastralgemeinde Pürstling, EZ 45, Gesamtfläche: 14.875 m<sup>2</sup>, Frist: 27. März 2025

■ **Aktive Landwirte** können ein verbindliches Kaufangebot mit ortsüblichem Kaufpreis stellen.

## Mineralstoffe für Milchkühe

2023 wurden neue Versorgungsempfehlungen für Milchvieh veröffentlicht.

**DI Franz Tiefenthaller**

Dass Milchkühe, von denen eine ansprechende Milchleistung erwartet wird, auch eine bedarfsgerechte Versorgung mit allen notwendigen Mineralstoffen und Vitaminen benötigen, ist jedem Milchviehhalter klar.

Mit Veröffentlichung der neuen Bedarfsnormen haben sich mit Ausnahme von Kalzium aber doch einige wesentliche Veränderungen gegenüber der letzten Version aus 2001 ergeben:

■ **Phosphor:** Verwertung durch Wiederkäuer ist höher als bisher angenommen. Absenkung der Bedarfswerte um durchschnittlich zwölf Prozent

■ **Magnesium:** steigender Bedarf mit steigender Leistung um bis zu 40 Prozent, schlechtere Verwertung bei hohen Kaliumgehalten in der Gesamration

■ **Natrium:** höherer Bedarf um etwa 15 Prozent im Zusammenwirken mit Kalium

■ **Kalium:** höherer Bedarf um etwa 30 Prozent, Einfluss auf Magnesiumverwertung

■ **Chlor:** höherer Bedarf um etwa 25 Prozent

Bei den Spurenelementen wurden die bisherigen Bedarfshöhen beibehalten.

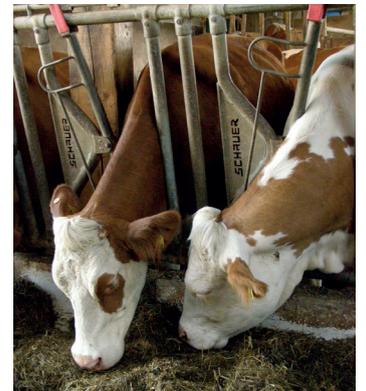
Auch bei den fettlöslichen Vitaminen wurden neue Bedarfsempfehlungen erarbeitet:

■ **Keine Vitamin-A-unabhängige Wirkung von Beta-Carotin**, daher keine Empfehlung

■ **Vitamin D:** Bedarfsempfehlung mehr als verdoppelt, außer bei Haltung im Freien

■ **Vitamin E:** Anhebung der Empfehlung um etwa 40 Prozent

Die neuen Bedarfsempfehlungen enthalten, wie bisher, Sicherheitszuschläge. Dies be-



Neuerungen in der Mineralstoffversorgung umsetzen. LK 00/Tiefenthaller

deutet, dass geringfügige Unterschreitungen keinen negativen Einfluss auf Leistung und Fruchtbarkeit haben. Andererseits bewirken Überschreitungen bei der Versorgung einzelner Mineralstoffe negative Effekte auf die Verwertung anderer Elemente (Antagonismus). Besonders bei Kalzium und Phosphor liegt dies in der Praxis oft vor. Überversorgung kostet unnötig Geld und bringt keine Vorteile für die Leistung, im Gegenteil.

Es ist daher dringend geboten, das Grundfutter jährlich auf Nähr- und Mineralstoffe untersuchen zu lassen und Rationen selbst zu berechnen. Das LFI bietet in Seminaren die Möglichkeit an, dies selbst zu lernen.

■ **Alle neuen Bedarfswerte** sind im Online-Rationsberechnungsprogramm des RDV seit 2024 umgesetzt.

■ **Jetzt das Beratungsangebot** der LK-Fütterungsberater nutzen.

**lkberatung**  
ooe.lko.at/beratung

# Geräteüberprüfung bei Pflanzenschutzgeräten

Auch in diesem Jahr gibt es wieder Überprüfmöglichkeiten für in Gebrauch befindliche Pflanzenschutzgeräte.

DI Hubert Köppl

Seit 2021 müssen Granulatstreuer, mit denen amtlich zugelassene Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden, sowie Beizgeräte überprüft werden. Neugeräte gelten fünf Jahre ab Kaufdatum bzw. Auslieferung (Datum Lieferschein/Rechnung) ebenfalls als überprüft.

Nicht-benutzte Geräte können am Hof auch ohne gültige Plakette abgestellt sein. Werden am Betrieb aber Pflanzenschutzarbeiten durchgeführt, dürfen diese nur mit überprüften Geräten erfolgt sein. Hat



In Gebrauch befindliche Pflanzenschutzgeräte müssen regelmäßig überprüft werden. LK 00

man die Pflanzenschutzarbeit ausgelagert, so dient das Prüfprotokoll des Fremdgerätes (z.B. Nachbar, Maschinenring) als Nachweis.

## Welche Werkstätten dürfen überprüfen?

Die Überprüfung kann ausschließlich von Werkstätten oder Prüforaganen durchgeführt werden, die dafür autorisiert sind. Eine aktuelle Liste der autorisierten Werkstätten findet man auf der Internetseite des Landes Oberösterreich (Register der Pflanzenschutzgeräteprüforaganen: <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/17937.htm>).

## Wie lange ist die Überprüfung gültig?

Seit 2020 beträgt das Prüfintervall drei Jahre. Es wird, wie beim Auto, das Monat und das Jahr der nächsten Überprüfung in die Plakette gestanzt.

Der Toleranzzeitraum für die Überprüfung beträgt zwei Monate und die restlichen Tage des Kalendermonats in dem der Prüfungszeitraum abläuft (gilt nicht für Neugeräte). Der Prüfbefund ist bis zur nächsten Überprüfung aufzubewahren.

## Informationen zu Pickerl-Terminen

Die Liste der Werkstätten mit deren aktuellen Überprüfungs terminen kann auf [lko.at](http://lko.at) abgerufen werden. Die Geräte müssen gereinigt zur Überprüfung gebracht werden. Offensichtliche Mängel oder Schäden sind vor der Überprüfung zu beheben. Dies vermeidet ein negatives Pickerl gutachten und spart somit Zeit.

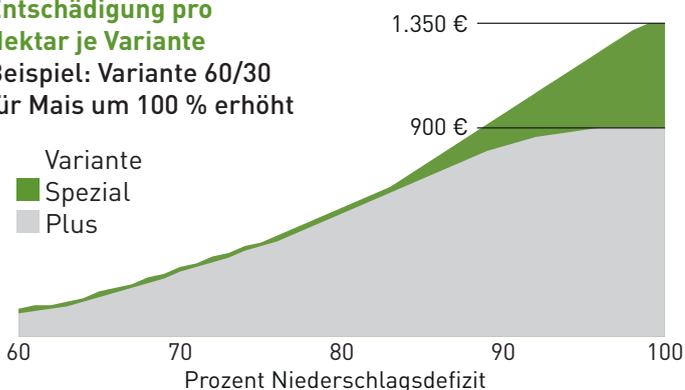
## Agrar Universal „Spezial“: Die neue, innovative Versicherungsvariante

Mit der **Agrar Universal** bietet die Österreichische Hagelversicherung bereits jetzt umfassenden Versicherungsschutz für den Ackerbau. Damit Sie Ihren Betrieb jetzt noch besser versichern können, steht Ihnen die neue **Variante „Spezial“** zur Auswahl. Die Variante „Spezial“ ist die innovative Absicherung gegen **Dürreschäden im Ackerbau** für Betriebe in mittleren und guten Ertragslagen, die

- keine oder nur eine geringe Entschädigung aus der Dürreertragsdeckung erwarten
- meist nur auf Teilflächen Dürreertragschäden haben
- bei großen Niederschlagsdefiziten aus der Dürreindex-Versicherung eine bessere Entschädigung erhalten wollen
- eine bessere Absicherung bei Sturm und Auswuchs haben wollen.

### Entschädigung pro Hektar je Variante

Beispiel: Variante 60/30 für Mais um 100 % erhöht



### Besonderheiten der Variante „Spezial“:

- Bis zu 50 % höhere Entschädigung aus der Dürreindex-Versicherung gegenüber der Variante „Plus“
- Schadensberechnung von Dürreschäden basiert ausschließlich auf Basis von Wetterdaten der GeoSphere Austria ohne Schadenserhebung vor Ort.
- Frühjahrskulturen und Winterkulturen sind automatisch in der Dürreindex-Versicherung mitversichert.
- Weitere Dürreindexpakete sind optional wählbar.
- Die Entschädigung ist immer höher als in der Variante „Plus“.
- Ab einem Niederschlagsdefizit von 85 % steigt die Entschädigung pro Hektar stark an.
- Die Entschädigung wird immer für die gesamte Kultur einer Katastralgemeinde ausbezahlt.
- 50 % höhere Entschädigung für Sturm und Auswuchs



Beantragen Sie Ihre Versicherung bis **31. März!**



Die Prämie wird zu **55 Prozent von Bund und Ländern gefördert**. Landwirte bezahlen nur 45 Prozent der Prämie. Die Abwicklung der Prämienförderung erfolgt durch die Österreichische Hagelversicherung.

### Kontakt:

Landesdirektor Ing. Wolfgang Winkler,  
+43 664 411 84 75, [winkler@hagel.at](mailto:winkler@hagel.at)  
[www.hagel.at](http://www.hagel.at)

**HV**  
ÖSTERREICHISCHE  
HAGELVERSICHERUNG

## Energie AG senkt den Strompreis

Ab 1. April 2025 profitieren die Stromkunden der Energie AG von einer deutlichen Preissenkung: Das Unternehmen senkt den Energiepreis für alle Ökostrom-Loyal-Kunden deutlich. Ökostrom-Klassik-Kunden können durch einen Umstieg auf Ökostrom Loyal binnen eines Jahres ihre Energiekosten um bis zu 50 Prozent reduzieren. Außerdem verspricht die Energie AG all ihren Stromkunden eine Preisgarantie ab 1. April 2025 bis zum 31. März 2026. „Mit dieser Preissenkung zählen wir zu den günstigsten Stromanbietern in Österreich“, sagen die beiden Geschäftsführer des Energie AG Vertriebs, Christian Nemeth und Alexander Marchner. Der Preis ab April beträgt 14,90 Cent brutto pro Kilowattstunde, mit Treue- und Kombi-Rabatt sinkt er auf 12,93 Cent brutto. Ökostrom Loyal steht auch Landwirtschafts- und Gewerbebetrieben (bis zu einem Verbrauch von 100.000 kWh/Jahr) zur Verfügung. Ökostrom Loyal ist zu 100 Prozent Ökostrom, vorwiegend aus regionaler Wasserkraft, und optimal für sicherheitsorientierte Kunden, die stabile Preise haben wollen. Für dieses Produkt gibt es einen Treuebonus für ein Jahr Bindung und die Möglichkeit zum Kombi-Rabatt, wenn ein weiteres Produkt von der Energie AG bezogen wird.

**Energie AG**

# Rück- und Ausblick der Gemüse-, Erdäpfel- und Obstbauern

Branchentreff bei der 28. Generalversammlung des Verbandes GEO\_OÖ.

**Ing. Stefan Hamedinger**

80 Teilnehmende folgten den Tätigkeitsberichten über die letzten drei Geschäftsjahre. Der Dank ging an Präsidium, Kammerdirektion und viele Fachreferenten der LK OÖ für die Unterstützung zur Bewältigung zahlreicher Herausforderungen. Zu diesen zählen bei Gemüse, Erdäpfeln und Obst alle Maßnahmen zur Steigerung der Produktionssicherheit sowie der Qualität inklusive Inhaltsstoffe. Dies alles unter Einhaltung strenger Vorschriften, insbesondere beim Boden-Wasser-Schutz und dem Grundsatz einer nachhaltigen Ressourcenschonung. Neben der fachlichen Beratung gehört aber auch die vielseitige Öffentlichkeitsarbeit zu den für die Betriebe am meisten Nutzen bringenden Aktivitäten.

## Neue Fachbeiräte

Bei der Ergänzungswahl zu den Fachbeiräten wurden Fritz Mayr aus Eferding für den Frischgemüseanbau, Daniel Mayr aus Popping für den Biogemüseanbau und Franz Lehner aus Leonding für den neu geschaffenen Fachbereich Zuckermais gewählt. Diese Kultur gilt mit ca. 350 Hektar Anbaufläche als größte Gemüsekultur in OÖ (Gesamtfläche ca. 1.850 Hektar). Keine Veränderung gab es im Fachbeirat Obst.

Kammerdirektor Karl Dietachmair und Präsident Manfred Kohlfürst gratulierten den Obleuten zur erfolgreichen Tätigkeit. Beide begrüßten die von EU-Agrarkommissar Hansen präsentierte „Vision für die Landwirtschaft und Ernährung“, weil darin gleiche Regeln und Standards für Import-



Bei der GEO\_OÖ Generalversammlung: Dr. Kurt Weinberger, Vorstand Ö. Hagelversicherung; Ewald Mayr, Obmann GEO\_OÖ; Mag. Karl Dietachmair, Kammerdirektor LK OÖ; Ing. Manfred Kohlfürst, Präsident des ÖBOG (Branchenverband Obst und Gemüse); Franz Allerstorfer, Obm.-Stv. GEO\_OÖ; Mag. Thomas Krahofer, Geschäftsführer efko Ges.m.b.H; Klaus Hruby, ehem. Geschäftsführer efko

LK OÖ

te und EU-Erzeugnisse für Produktion und Handel definiert sind. Dietachmair: „Natürlich müssen wir aber unsere Betriebe bei der Entlohnung und Unterbringung von Saisonarbeitskräften ordentlich führen, denn dies ist seit vielen Jahren der Schlüssel für die enorm hohe Wertschätzung für die Gemüse- Erdäpfel- und Obstbauern.“

„Die Welt friert, brennt und ertrinkt zugleich ... auch in Österreich!“. Mit dramatischen, Bildern an weltweiten Herausforderungen für die Menschheit begann Dr. Kurt Weinberger von der Österreichischen Hagelversicherung seine Ausführungen zum Thema Ernährungs- und Versorgungssicherheit in Österreich. Seit vielen Jahren warnt er vor den Folgen des rasanten Bodenverbrauches durch Versiegelung und dem damit einhergehenden Sinken des Selbstversorgungsgrades bei Lebensmitteln.

Ende Jänner 2025 hat Klaus Hruby nach über zehn Jahren die Geschäftsführung der efko Gruppe an Thomas Krahofer übergeben. In seinem Statement skizzierte Hruby insbesondere die Herausforderun-

gen während und nach der Pandemie. Krahofers Ziel ist es, die große Schar der „treuen efko-Fans“ von Qualität, Herkunft und Geschmack weiter zu vergrößern.

Landtags-Präsident Max Hiegelsberger nutzte sein Referat für einen wirtschaftlichen und politischen Rundumblick in Österreich und der Welt. Hiegelsberger sieht „die NGO- und medienbeeinflusste Furcht“ der Menschen in der EU vor neuen Züchtungstechnologien und gegenüber neuen Wirkstoffen im Pflanzenbau als großen Hemmschuh bei der Wettbewerbsfähigkeit.

In sehr persönlichen Worten bedankte sich Obmann Ewald Mayr bei den Mitgliedern und Funktionären für den stets großen Zusammenhalt im Verband. Er möchte gerne weiterhin für alle GEO\_OÖ da sein und schloss die Generalversammlung mit der Bitte um weiteren guten Zusammenhalt im Verband.

Eine detaillierte Version dieses Beitrags ist unter diesem QR-Code zu finden:



# Generalversammlung der OÖ Rübenbauern

Rückblick auf ein herausforderndes Jahr: 1.168 Rübenbauern gehören aktuell der Genossenschaft an.

Am 7. März fand in der HLBLA St. Florian die Generalversammlung der OÖ Rübenbauern statt. Die Genossenschaft nimmt die Interessensvertretung für 1.168 oberösterreichische Rübenbauern wahr. Es wurde um zahlreiche Themen rund um die Genossenschaft und um den Rübenanbau informiert.

Obmann Martin Bäck berichtete über die Herausforderungen der letzten Kampagne. Die Rekordfläche von rund 9.500 Hektar erforderte intensive Vorbereitungsarbeiten. Die ursprüngliche Planung des Fabriksstarts in Tulln Mitte September wurde durch das Hochwasser und die damit verbundene Unterbrechung der Westbahnstrecke verhindert. Bäck dankte allen Verantwortlichen, dass der Eisenbahntransport schon wieder Ende September gestartet werden konnte und Mitte Oktober die ursprünglich geplanten Tagesmengen erreicht wurden. Günstiges Wetter ab Oktober, ausreichende Maus- und Vlieskapazitäten halfen um die weitere Rübenkampagne relativ reibungslos abwickeln zu können.



OÖ Rübenbauern-GF Martin Peterseil, OÖ Rübenbauern Präsident DI ÖR Ernst Karpfinger, Obmann DI Martin Bäck, Landtagspräsident Max Hiegelsberger, Kammerdirektor Mag. Karl Dietachmair

LK OÖ

Geschäftsführer Martin Peterseil berichtete über die große Streuung der Erträge der einzelnen Regionen. Im oberösterreichischen Durchschnitt lag der Zuckerrübenanbau bei 91,6 Tonne je Hektar und bei 15,73 Prozent Zuckergehalt. Der Zuckergehalt lag damit deutlich unter dem Mittelwert der vergangenen Jahre. Der Rübenanbau wird 2025 auf knapp 6.000 Hektar in Oberösterreich und weniger als 28.000 Hektar in Österreich sinken.

Präsident Ernst Karpfinger berichtete, dass die Stabilisierung des Zuckermarktes der vergangenen beiden Jahre nur von kurzer Dauer war und aktuell wieder ein Preisverfall die traurige Realität geworden ist. Ausgelöst wurde dies durch die ursprünglich vollständige Öffnung des EU-Zuckermarktes für die Ukraine. Die Folge war eine deutliche Ausweitung der Zuckerrübenflächen in der Ukraine, wodurch sich in der EU ein aggressiver Mengen- und

Preisdruck ergab. Die aktuelle Mengenbegrenzung von 263.000 Tonnen im Jahr 2024 und 110.000 Tonnen bis Juni 2025 konnte noch Schlimmeres verhindern.

Die europäische Rüben- und Zuckerbranche kämpft immer wieder mit den Folgen des Freihandels. Sobald sich der Markt durch Anpassung der Anbauflächen auf die neuen Gegebenheiten wieder einstellt und stabilisiert, reagiert die Europäische Kommission mit neuen Freihandelsabkommen, die dann erneut zu Markt- und Preisdruck führen.

Ernst Karpfinger forderte einerseits eine Rücknahme der dramatischen Verbotspolitik im Pflanzenschutz und andererseits die Reduktion unfairer Freihandelsabkommen, welche die schlechteren Produktionsstandards in diesen Ländern nicht berücksichtigen. Die gestiegenen Produktionskosten in der Zuckerrübenproduktion und in der Zuckerverarbeitung erfordern ausreichende Zuckerpreise für die österreichischen Rübenbauern.

DI Martin Bäck  
Obmann OÖ Rübenbauern

## Bio Austria-Jahreshauptversammlung mir Fachvortrag von Prof. Hülsbergen

Bio Austria Oberösterreich lädt am 2. April zur Jahreshauptversammlung in die Landwirtschaftskammer OÖ (Auf der Gugl 3, Linz) ein. Ab 18.30 Uhr werden die Mitglieder bei Kaffee und Kuchen willkommen geheißen, bevor um 19 Uhr die offizielle Eröffnung durch Obfrau Magdalena Barth erfolgt. Nach einem Rückblick auf das Jahr 2024 folgt ein Fachvortrag von Prof. Dr. Kurt-Jürgen Hülsbergen zum Thema „Umwelt- und Klimaleistungen des ökologischen Landbaus“.

Warum trägt die ökologische Landwirtschaft zur Lösung von Umweltproblemen bei? Wie kann sie zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und zur Erhaltung der Biodiversität beitragen? Und welche Rolle spielt sie in Zeiten von Klimawandel und steigenden Umweltauflagen? Prof. Hülsbergen, Leiter des Lehrstuhls für ökologischen Landbau und Pflanzenbausysteme an der TU München, wird in seinem Vortrag auf diese und weitere Fragen eingehen.

## 21. Schlägler Biogespräche beleuchten neue Perspektiven für Zusammenleben

Am 21. März lädt die Bioschule Schlägl wieder zu den Biogesprächen ein. Unter dem Titel „Die Kommunikation der Landwirtschaft im Spannungsfeld von Familie und Gesellschaft“ erwartet die Besucher ein informativer Tag mit neuen Perspektiven auf das Zusammenleben von Generationen und innovativen Kommunikationsansätzen in der Landwirtschaft. Das Biogespräch bietet wertvolle Impulse zur Verbesserung des Zusammenlebens in Mehrgenerationengärten

und Vorschläge zur Kommunikation, um das Verständnis und die Wertschätzung für die bäuerliche Arbeit zu fördern. Akls Referenten haben sich dazu Wolfgang Ehmeier und Claudia Zinner angesagt. Die Veranstalter freuen sich wieder auf zahlreiche interessierte Besucher und bitten um rechtzeitige Anmeldung unter T 0732 7720-34100 (zwischen 8 und 12 Uhr) oder per E-Mail an [info@bioschule.at](mailto:info@bioschule.at). Weitere Infos gibt es auch auf: [www.bioschule.at](http://www.bioschule.at)

# Gewässerschonender Pflanzenschutz bei Mais

Der Grundsatz eines gewässerschonenden Unkrautmanagements orientiert sich an den Prinzipien des integrierten Pflanzenschutzes. Terbutylazin sollte nicht zum Einsatz kommen.

**DI Thomas Wallner**

Mit Maßnahmen, wie zum Beispiel Fruchtfolge, Bodenbearbeitung oder Sortenwahl, kann der Pflanzenschutzmitteleinsatz auf ein Mindestmaß reduziert werden. Auf Produkte mit dem Wirkstoff Terbutylazin sollte aus Sicht des Grundwasserschutzes unbedingt verzichtet werden.

Produkte mit dem stark auswaschungsgefährdeten Wirkstoff Terbutylazin werden nach wie vor zur Unkrautregulierung eingesetzt. Dieser Wirkstoff sowie dessen Abbauprodukte („Metaboliten“) werden immer noch im Grund- und Trinkwasser gefunden. Daher sollte auf Produkte mit diesem Wirkstoff jedenfalls verzichtet werden. Der Einsatz des Wirkstoffes Terbutylazin (zum Beispiel Aspect Pro, Calaris, diverse Packs etc.) ist für Teilnehmer an der ÖPUL-Maßnahme

„Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker“ bei Mais und Sorghum in der Gebietskulisse nicht möglich.

Zusätzlich dürfen Pflanzenschutzmittel mit dem Wirkstoff Terbutylazin in Wasser-schutz- und -schongebieten nicht angewendet werden. Gleiches gilt auch für die Wirkstoffe Metazachlor und Dimethachlor.

Wichtig ist auch, dass eine exakte Dokumentation der Pflanzenschutzmaßnahmen (Was/Wann/Wo/Wieviel) durchgeführt wird. Dafür eignet sich zum Beispiel der ÖDü-Plan Plus ([www.ödüplan.at](http://www.ödüplan.at)). Ab 1. Jänner 2026 werden die Auflagen zur Dokumentation von Pflanzenschutzmaßnahmen verschärft (zum Beispiel BBCH-Stadium, EPP-Code).

Aus Sicht des Grundwasserschutzes sollten Produkte mit dem Wirkstoff Terbutylazin nicht verwendet werden.



Ein unkrautfreier Maisbestand ist auch ohne den auswaschungsgefährdeten Wirkstoff Terbutylazin möglich.

BWSB/Wallner

Alternative Produkte gibt es genug. Auskunft bieten die Pflanzenschutzmitteltabellen von Hubert Köppl sowie der Spritzplan des Lagerhauses. Es ist genauer auf die Pflanzenverträglichkeit, das vor-

handene Unkrautspektrum sowie auf die Witterung vor und nach der Applikation (zum Beispiel Temperatur) zu achten. Für jeden Praktiker muss das Ziel sein, dass keine Pflanzenschutzmittel ins Grund- bzw. Trinkwasser sowie in Oberflächengewässer oder auf benachbarte Flächen gelangen zu lassen.

## Zur Dokumentation

Bei jeder chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmaßnahme ist im Rahmen des integrierten Pflanzenschutzes im Vorfeld ein Kontrollgang durchzuführen und entsprechend schlagbezogen zu dokumentieren oder es sind entsprechende Warndienst-meldungen ([www.warndienst.at](http://www.warndienst.at)) zu dokumentieren und zu berücksichtigen.

# Klärschlamm in der Landwirtschaft



Bei der Ausbringung auf Ackerflächen ist auf zahlreiche Bestimmungen zu achten.

**DI Franz Xaver Hölzl**

Die Ausbringung von Klärschlamm durch die Landwirtschaft ist im OÖ Bodenschutzgesetz 1991 und in der OÖ Klärschlamm-Verordnung 2006 geregelt. Für einen gesetzeskonformen Klärschlamm-einsatz in der Landwirtschaft sind in Oberösterreich folgende Bestimmungen einzuhalten: Eignungsbescheinigung, Bodenuntersuchung, zulässige Frachten, Ausbringungsverbote und Nutzungsgebote, Gebot der Direktabgabe.

Vor der Ausbringung von Klärschlamm auf landwirtschaftlichen Flächen, ist durch

Analysen die Eignung des Klärschlammes und des Bodens nachzuweisen. Aufgrund einer Novelle des OÖ Bodenschutzgesetzes 2023, darf Klärschlamm vor der Ausbringung von der bzw. vom Nutzungsberechtigten der Ausbringungsfläche oder deren bzw. dessen Beauftragten nicht zwischengelagert werden. Ausgenommen ist die Zwischenlagerung zur Vorbereitung der Ausbringung von entwässertem Klärschlamm bis zu einer Dauer von fünf Tagen, wenn

■ die Klärschlamm-miete mindestens 25 Meter von Oberflächengewässern einschließlich Entwässerungsgräben ent-

fernt ist und auf flachem, nicht sandigem Boden gelagert wird,

■ keine Gefahr einer Gewässerverunreinigung durch das Abfließen des Sickersaftes in ein Oberflächengewässer einschließlich Entwässerungsgräben besteht,

■ es sich nicht um staunasse Böden handelt und

■ der Mindestabstand zwischen dem Grundwasserspiegel und der Geländeoberkante mehr als einen Meter beträgt.

Das Ausbringen von Klärschlamm und kompostiertem Klärschlamm ist bei den aktuellen AMA-Gütesiegelbetrieben auf allen Flächen (zum Beispiel Grünland- und Ackerflächen)

verboten. Dieses Verbot beinhaltet auch die Lagerung von Klärschlamm am Betrieb.

Die Ausbringung von Klärschlamm auf Flächen im Rahmen dieser AMA-Gütesiegel-Richtlinie ist verboten.

Jedoch darf bis Ende 2028 Klärschlamm auf Flächen in Österreich ausgebracht werden, wenn es sich um Qualitätsklärschlammkompost oder um Klärschlamm handelt, der die Anforderungen an Qualitätsklärschlammkompost laut Kompostverordnung erfüllt.

■ Nähere Informationen gibt es bei der Boden.Wasser.Schutz.Beratung unter [www.bwsb.at](http://www.bwsb.at) bzw. T 050 6902-1426.

# Milchmarkt

## Produktion und Milchanlieferung

Die heimische Milchanlieferung lag im Dezember 2024 leicht über dem Vorjahresniveau. Die österreichischen Molkereien und Käsereien übernahmen insgesamt 274.792 Tonnen GVO-freie Rohmilch, wobei der Biomilchanteil 18,4 Prozent betrug. Im gesamten Jahr 2024 wurden 3,38 Millionen Tonnen Rohmilch erfasst, was schaltjahrbereinigt einem Anstieg von 0,6 Prozent entspricht. Die gestiegenen Mengen sind auch darauf zurückzuführen, dass ab 2024 eine gewisse Rohmilchmenge nicht mehr direkt an ausländische Molkereien geliefert wird, sondern nun in Österreich erfasst wird.

Die Milchanlieferung in der EU-27 war im Dezember 2024 im Schnitt um 0,6 Prozent höher als im Vorjahresmonat. Trotz Abnahme in den milchreichsten Ländern Deutschland und Frankreich. Im Kalenderjahr 2024 wurde um 0,4 Prozent mehr Milch (Schalttagbereinigt) als im Vorjahr angeliefert, wobei die Hälfte des Wachstums auf Polen zurückzuführen war.

### Erzeugermilchpreise:

Der durchschnittliche Erzeugermilchpreis in Österreich lag im Jänner 2025 bei 52,34 Cent pro Kilogramm GVO-freie Qualitätsmilch mit 4,2 Prozent Fett und 3,4 Prozent Eiweiß, was einem Rückgang von 0,91 Cent im Vergleich zum Vormonat entspricht. Dieser Preis liegt jedoch um 6,5 Cent oder 14,18 Prozent über dem Vorjahresniveau. Für März wurden seitens der Molkereien bereits wieder Milchpreiserhöhungen angekündigt.

Der EU-Erzeugermilchpreis lag im Jänner 2025 bei 54,30 Cent je Kilogramm (Durchschnitt aller Qualitäten und Inhaltsstoffe) und damit 0,23 Cent je Kilogramm unter dem Vormonat.

Im Vergleich zum Jänner 2024 (46,45 Cent je Kilogramm) entspricht dies einem Anstieg von rund 17 Prozent.

lk-newsletter  
www.ooe.lko.at/  
newsletter



Die saisonal bedingte Steigerung der Milchanlieferung, die verhältnismäßig langsam vorangeht, und die niedrigen Lagerbestände, sowie das bevorstehende Ostergeschäft sorgen für Entlastung am Milchmarkt.

LK OÖ/BRH

Die Nachfrage nach Schnittkäse bleibt in Österreich anhaltend hoch, was zu einer stabilen Marktsituation führt. Die geringe Verfügbarkeit aufgrund langsamer steigender Milchanlieferungen könnte zu weiteren Engpässen führen. In Deutschland zeigen die Butterpreise ein uneinheitliches Bild. Während die Notierungen an der Süddeutschen Butterbörse nach Preisrückgängen stabil blieben und positive Aussichten haben, da im Frühjahr wieder eine Butterknappheit befürchtet wird, kam es bei einigen Handelsketten in Deutschland zu Preisreduktionen, wo sich ein Preiskampf zwischen Aldi und Lidl entwickelte und sie sich gegenseitig unterboten.

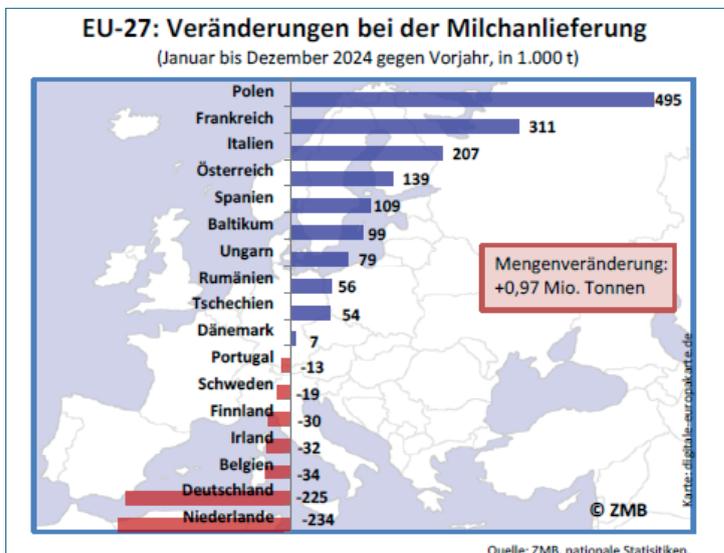
Der Kieler Rohstoffwert Milch sank im Februar 2025 um 1,2 Cent je Kilogramm bzw. 2,3 Prozent auf 51,7 Cent je Kilogramm. Dieser Rückgang wurde hauptsächlich durch sinkende Butterpreise verursacht, die um 3,2 Prozent nachgaben. Trotz dieser Entwicklung liegt der aktuelle Rohstoffwert um 9,5 Cent je Kilogramm bzw. rund 23 Prozent höher als im Vorjahresmonat.

DDI Felix Seyfried, BEd

Versteigerung   Regau		3. März	
Klasse	Stk.	Ø-€/kg	Ø-kg
Kälber (Nettopreise)			
Stier	312	6,65	97
weibl. Zuchtk.	30	4,89	107
weibl. Nutzk.	63	4,92	90

Versteigerung   Ried		4. März	
Stk.	€ von bis	Ø €	
Erstlingskühe			
15	2180 – 3060	2497	
Kühe in Milch			
5	1860 – 2620	2296	
Kalbinnen über 6 Monate trächtig			
10	1850 – 2850	2353	
Kalbinnen 3 – 6 Monate trächtig			
46	1700 – 2850	2385	
Kalbinnen gesamt			
56	1700 – 2850	2379	
Besamungsstiere			
1	4200	4200	
Stiere			
2	2000 – 3450	2725	

Versteigerung   Freistadt		5. März	
Klasse	Stk.	€ von bis	Ø €
Stiere (Nettopreise)			
A	3	3400 – 3820	3587
C	1	3220	3220
Elite-Jungrinder			
A	4	2600 – 8100	4950
Elite-Kuh			
A	1	4800	4800
Kühe in Milch			
A	19	2500 – 3820	2887
B	1	2300	2300
Brown Swiss – Kühe in Milch			
A	2	1900 – 3000	2450
Trächtige Kalbinnen über 7 Monate trächtig			
A	16	2000 – 2800	2551
Trächtige Kalbinnen 4 bis 7 Monate trächtig			
A	44	1900 – 3040	2528
Jungkalbinnen			
A	22	620 – 1520	1099
Nutzkälber			
m	189	2,00 – 7,40	6,15
w	14	2,00 – 5,50	4,27
Zuchtkälber			
w	89	400 – 1020	766



Veränderung der Milchanlieferung innerhalb der EU-27. In Deutschland und Niederlande war unter anderem BTV-3 für den Rückgang der Milchmenge mitverantwortlich.

ZMB

## Schlachtrinder

EU-weit stellt sich der Rindfleischmarkt ähnlich wie in den letzten Wochen dar. Generell wird von einer Preisstabilisierung gesprochen. In Deutschland fallen die Stückzahlen überschaubar aus. Bei den Jungstieren hat sich der Markt inzwischen weitgehend stabilisiert. Die Lieferbereitschaft der Landwirte hat sich erhöht und der Bedarf seitens der Schlachthöfe ist etwas verhaltener. Die Preise notieren gleich zur Vorwoche.

Auch in Österreich hat sich das Angebot stabilisiert. Durch die Umstellung vom Winter- auf das Sommersortiment im Lebensmitteleinzelhandel reicht das Angebot für die bestehende Nachfrage aus. Auch die höheren Temperaturen dürften die

Nachfrage etwas gedämpft haben. Die Preise notieren gleich zur Vorwoche.

Etwas anders schaut es im Schlachtkuhbereich aus. Der Bedarf der Kunden kann hier nach wie vor nicht bedient werden. Die Preise ziehen nochmals an. Schlachtkalbinnen notieren ebenfalls nach oben. Schlachtkälber sind gleich zur Vorwoche.

**Preiserwartungen netto: Woche 11/2025** (Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen) Jungstier HK R2/3: 5,50 Euro; Kalbin HK R3: 5,15 Euro; Kuh HK R2/3: 4,23 Euro; Schlachtkälber HK R2/3: 7,25 Euro.

DI Werner Habermann

## Nutzkälber

Die Preise bei den Nutzkälbern sind leicht gestiegen.

Auf den RZO-Sammelstellen werden für Kälber guter Qualität etwa folgende Preise erzielt:

Stierkälber, Fleckvieh u. Fleischrassen: bei 80 kg: 6,10 Euro/kg netto (6,80 Euro/kg

inkl. MwSt.), bei 100 kg 6,20 Euro/kg netto (6,90 Euro/kg inkl. MwSt.), Kuhkälber, bei 80kg: ca. 4,40 Euro/kg netto (4,90 Euro/kg inkl. MwSt.), bei 100 kg: ca. 4,40 Euro/kg netto (4,90 Euro/kg inkl. MwSt.)

DI Michael Wöckinger

## Marktkalender

<b>Freistadt</b> Fleckvieh	Nutzkälber	Mi., 19. 3., 10.45 Uhr
	Zuchtkälber	Mi., 2. 4., 10 Uhr
	Zuchtrinder	Mi., 2. 4., 9.30 Uhr
	Nutzkälber	Mi., 2. 4., 10.45 Uhr
<b>Ried</b> Fleckvieh	Kälber	Mo., 24. 3., 10.45 Uhr
	Zuchtrinder	Di., 1. 4., 11.30 Uhr
<b>Regau</b> Fleckvieh, Fleischrassen (Kälber) Fleckvieh, Brown Swiss, Holstein	Kälber	Mo., 17. 3., 10 Uhr
	Zuchtrinder	Di., 8. 4., 11.30 Uhr
<b>Maria Neustift</b>	Einsteller	Do., 13. 3., 12 Uhr
<b>PIG Austria</b>	Eber und Sauen	07242/27884-41
<b>VLV-Ferkelring</b>	Ferkel	050 6902-4880
<b>Regau</b>	Schafe	Sa., 26. 7., 12 Uhr
	Ziegen	Sa., 26. 7., 10.30 Uhr

MARKTTELEFON 050 6902-1495

## Schweine

**EU-Schweinemarkt: Überwiegend ausgewogene Verhältnisse, Lebendmarkt floriert stärker als Fleischmarkt.**

Keine wesentlichen Veränderungen zeigen sich auf den Märkten quer durch die EU. Die MKS-bedingte Drittlandexportsperrung Deutschlands blockiert anhaltend eine positive Preisentwicklung in Deutschland und darüber hinaus. Saisontypische Impulse tragen aber zur Entspannung bei, demnach haben sich Angebot und Nachfrage am deutschen Schlachtschweinemarkt wieder angeglichen. Frühlingshafte Impulse zeigen sich am deutlichsten in Spanien, wo seit Wochen die Erzeugerpreise aufwärts tendieren.

In Österreich hat sich die Wochenschlachtung auf der Linie

von 90.000 Stück eingependelt. Kein Schwein bleibt demnach länger als vom Mäster gewünscht im Stall. Der Wunsch nach vorgezogener Abholung seitens der Schlachtbranche wird zunehmend lauter vorgetragen. Gleichzeitig mokiert die Fleischwirtschaft in der zu Ende gehenden Woche einen regelrechten Durchhänger beim Frischfleischgeschäft. Allerdings ist diese Situation nicht untypisch, Faschingsfinale und Aschermittwoch sind erfahrungsgemäß dem Fleischabsatz nicht zuträglich. Vor diesem Hintergrund wurde an der Ö-Börse eine Fixierung auf Vorwochenniveau festgelegt.

Notierungspreis: 1,86 Euro  
Basispreis: 1,76 Euro

Dr. Johann Schlederer

## Ferkel

**Ferkelmarkt: Hohe Nachfrage trifft auf unterdurchschnittliches Angebot**

Auf den europäischen Ferkelmärkten bleibt es auch in der aktuellen Vermarktungswoche bei Versorgungsengpässen. Insbesondere in der freien Vermittlung wachsen die Wartezeiten für Schweinemäster im Ferkel-

bezug weiter an. Überall steigende Ferkelpreise sind die Folge.

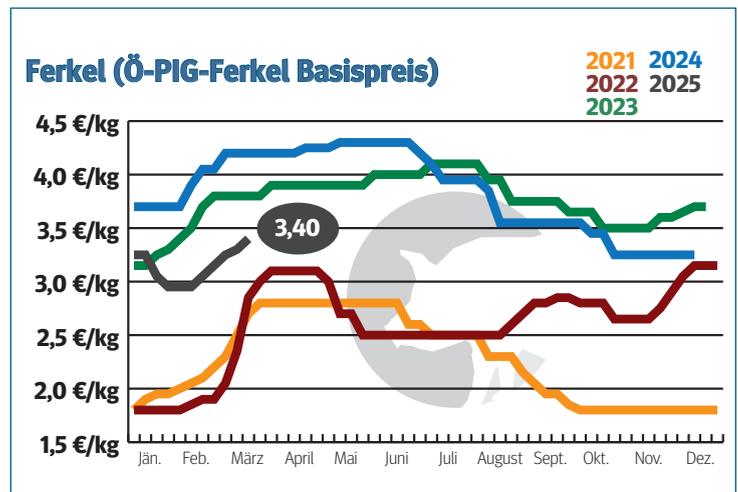
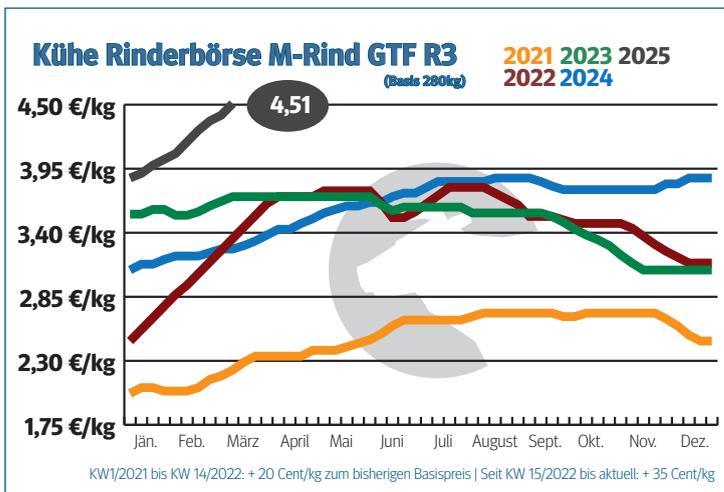
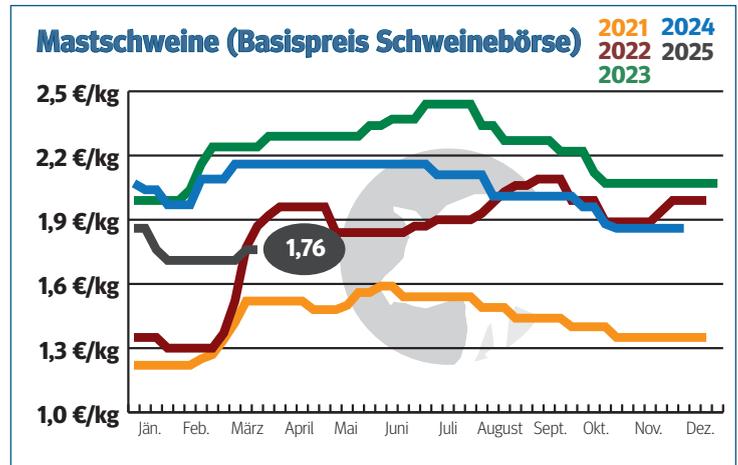
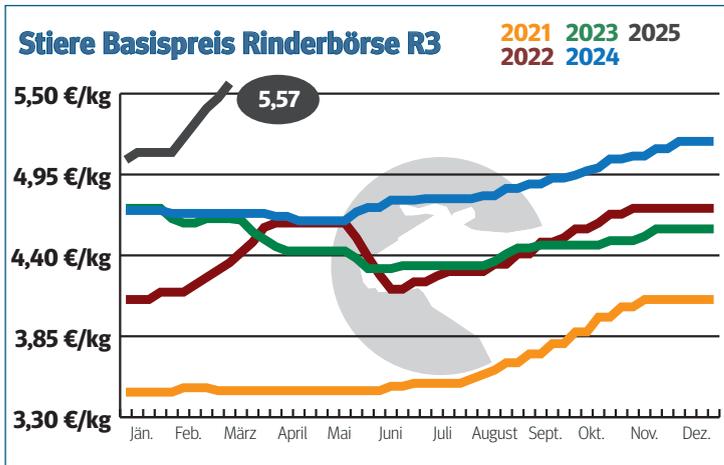
Auch in Österreich stellt sich die Ferkelmarktlage sehr ähnlich zum übrigen Europa dar. Die heimische Notierung verbessert sich um 10 Cent auf 3,40 Euro.

DI Johann Stinglmayr

**MARKT & PREISE ONLINE**

LEBEND-RINDER      SCHLACHT-RINDER      SCHWEINE & FERKEL

www.ooe.lko.at



#### Ø-Preise Rinderbörse KW 9/10

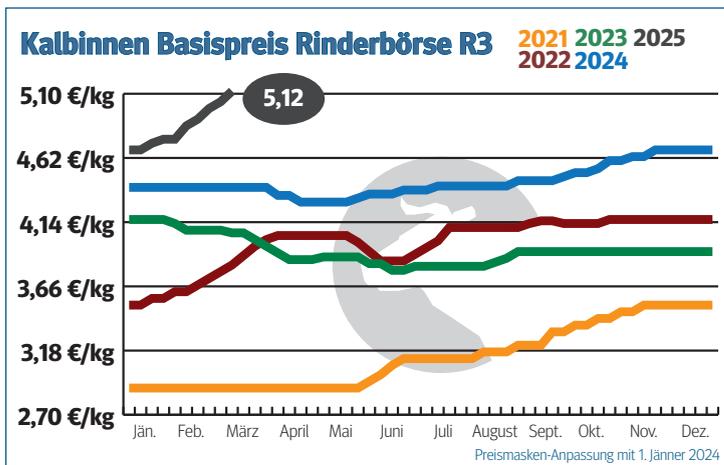
M-Kuh, Handelsklasse U	(449,94 kg)	4,96 €/kg netto
M-Kuh, Handelsklasse R	(375,70 kg)	4,75 €/kg netto
M-Kuh, Handelsklasse O	(300,78 kg)	4,25 €/kg netto
Kalbin, Handelsklasse R/U	(322,49 kg)	5,37 €/kg netto

## Jungsauen

PIG-Austria Fortuna F1-Sauen: 11. bis 17. 3. 2025: 370 Euro

## Ferkelmärkte

10. bis 16. 3. 2025



31 kg, 25 Stk., Mykoplasmen geimpft, (o. Fracht, o. MwSt.)

	OÖ VLV	Bayern Ringgemeinschaft
Notierung	3,30 €	57,00 €
+/- Vorwoche	+ 0,05 €/Stk.	+ 2,00 €/Stk.
Erlös Ferkelerzeuger	89,66 €	von 56,63 bis 61,63 €
Einkauf Mäster	90,53 €	von 62,13 bis 67,13 €

## Schweinepreise

3. bis 9. 3. 2025

Preise in €/kg, ohne MwSt., Schlachthof

	S	E	U	R	O	S-P
Oberösterreich	1,95	1,83	1,60	-	-	1,92

### UMSTELLUNG KALBINNENPREISE

Aufgrund veränderter Marktgegebenheiten wurde die Preismaske bei Schlachtkalbinnen mit Jahreswechsel angepasst. Gute Schlachtkalbinnen-Qualitäten wird durch verbesserte Preise Rechnung getragen. Im Zuge der Anpassung wurde das Basisgewicht (270-400kg Schlachtgewicht) angehoben.

### MARKT AKTUELL



Preisaktualisierungen montags  
Schweinepreise freitags  
[www.ooe.lko.at/Markt & Preise](http://www.ooe.lko.at/Markt & Preise)



## Holzmarkt

### Produktionssicherheit bis Ende April gegeben

Dr. Christian Rottensteiner

Die vergangenen Wochen waren von intensiven Holzernntetätigkeiten geprägt. Die Nachfrage nach Nadel sägerundholz ist trotzdem weiterhin gegeben. Geplante Nutzungen sind unabhängig davon hinsichtlich Menge und Übernahmezeitpunkt im Vorhinein gut abzustimmen. Am Laubholzmarkt geht die Saison spürbar dem Ende zu. Weniger gefragte Sortimenten können kaum mehr abgesetzt werden.

Die Preisspanne fürs Leit-sortiment Sägerundholz Fichte Güteklasse B, Media 2b+ reicht aktuell von 106 bis 109 Euro pro Festmeter (netto, frei Straße). Die Preise wurden zudem über das erste Quartal hinaus bis Ende April verlängert. Die Preise am Industrieholzmarkt sind konstant und liegen sowohl beim Laub- als auch beim Nadelfaserholz überwiegend zwischen 76 und 80 Euro pro Atrotonne. Der Industrieholzabsatz erfolgt kontinuierlich.



Mit zunehmenden Temperaturen wird der Borkenkäfer in den kommenden Wochen wieder aktiv und es gilt die Fichtenbestände im Auge zu behalten. Vor allem Bäume am Rand von Käfernestern des Vorjahres dienen häufig als Überwinterungsquartier für Borkenkäfer und sind gegebenenfalls vor dem Schwärmflug zu fällen und aus dem Wald zu bringen.

lk-newsletter  
www.ooe.lko.at/  
newsletter

#### Holzmarkt OÖ, 12. März 2025 netto, ohne USt., frei LKW Straße

Fi-Sägerundholz, Güteklasse A/B/C, €/FMO\*:

1a: 48 bis 52	1b: 80 bis 87	2a+: 106 bis 109
---------------	---------------	------------------

Fi/Ta/Ki/Lä-Faserholz, €/AMM:

74 bis 77

Laub-Faserholz (Es/Ah/Bi), €/AMM:

74 bis 77

Laub-Faserholz (Bu), €/AMM:

78 bis 80

Brennholz 1 m lang – trocken, gespalten, ab Hof, €/RMM ohne MWSt.:

hart: 110 bis 125	weich: 80 bis 95
-------------------	------------------

Ofenholz - Stückholz, ofenfertig, 33 cm lang, €/RMM ohne MWSt., ab Hof:

Raummeter, geschlichtet: hart: 145 bis 162 weich: 109 bis 127	Raummeter, geschüttet: hart: 88 bis 99 weich: 66 bis 77
---	---

Zu den genannten Preisbändern existieren am Brennholzmarkt regionale Unterschiede.  
FMO = Festmeter, mit Rinde geliefert, ohne Rinde gemessen;  
RMM = Raummeter, mit Rinde geliefert, mit Rinde gemessen;  
AMM = Atro-Tonne, mit Rinde geliefert und gemessen

Quelle: LK OÖ, Abteilung Forst- und Bioenergie, Dr. Christian Rottensteiner

## Wildblumenwiesen: Anlage und Pflege erlernen

Ziel des Lehrgangs ist, noch mehr Biodiversität in die Landschaft zu bringen.

Die langfristig erfolgreiche Anlage und Pflege von Wildblumenflächen ist eine komplexe und vielschichtige Thematik, die ein umfangreiches Wissen über die ökologischen Grundlagen erfordert. Zur Vermittlung dieses Wissens wurde ein mit 40 Unterrichtseinheiten konzipierter Lehrgang in Kooperation mit dem LFI OÖ, dem Bienenzentrum OÖ und der HBLFA Raumberg-Gumpenstein ausgearbeitet.

Der Lehrgang richtet sich vorrangig an Landwirte, Imker, Mitarbeiter in den Gemeinden, Unternehmen in der Grünraumgestaltung und Grünraumpflege sowie an alle Interessierten. Der Lehrgang soll helfen, wieder mehr Biodiversität in der Landschaft zu etablieren. Diese Veranstaltung wird als Weiterbildung für den ÖPUL-Zuschlag „Regionaler Naturschutzplan“ gemäß der Sonderrichtlinie ÖPUL 2023 anerkannt.

Auf die Teilnehmenden warten fünf lehr- und abwechslungsreiche Kurstage. Der Lehrgang startet in Linz mit einem Theorieteil, unter anderem zu den Themen Artenvielfalt und Biodiversität, Neophyten, Honigbiene und Straßenbegleitflächen in Bezug auf Vorschriften und Freiheiten. Der praktische Teil wird in Mitterkirchen und an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein in Irdning stattfin-

den. In Mitterkirchen stehen Planung und Kalkulation von Wildblumenflächen im Vordergrund und es wird einen Einblick in die Saatgutvermehrung am Betrieb Hochgatterer geben.

Die zwei Tage an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein stehen unter dem Motto: Anlage und Pflege, sowie regional zertifiziertes Saatgut. Dabei wird es Inputs zu Blümmischungen und deren Einsatzbereich geben und es werden Möglichkeiten der technischen Umsetzung besprochen.

Spitzbart Katrin, BA

### Infos zum Lehrgang

- ▶ 1. Block: 1./2. April, 9 bis 17 Uhr: Linz, Seminarhaus auf der Gugl
- ▶ 2. Block: 16. Mai, 9 bis 17 Uhr: Mitterkirchen/Machland, Gasthaus Häuserer
- ▶ 3. Block: 21./22. Mai, 9 bis 17 Uhr: Irdning, HBLFA Raumberg-Gumpenstein
- ▶ Kurskosten: 225 Euro
- ▶ Anmeldung: www.ooe.lfi.at, Kursnummer 8675/9, 050 6902-1500, info@lfi-ooe.at



Ein Blühstreifen für die Insekten

# Borkenkäferbefall jetzt vorbeugen

Drei Viertel des Borkenkäferbefalles findet im Bereich von drei Baumlängen um alte Käfernester statt. Bevor der Borkenkäferschwärmflug demnächst startet, gilt es noch Vorbeugungsmaßnahmen zu setzen.

Dr. Christian Rottensteiner

Verschiedene Forschungsergebnisse bestätigen, dass der Großteil der von befallenen Bäumen ausfliegenden Borkenkäfer wiederum Bäume im unmittelbaren Nahbereich befällt. Mit der Aufarbeitung von befallenen und befallsanfälligsten Bäumen, dem Umrändern von aufgearbeiteten Schadflächen und der Schlägerung von Bestandesresten kann in den ausgehenden Wintermonaten bzw. im beginnenden Frühjahr ein wichtiger Beitrag geleistet werden, um eine weitere Borkenkäferausbreitung zu verhindern.

Die Fällung von bereits befallenen aber noch gesund erscheinenden Randbäumen muss so lange fortgeführt werden, bis in der Rinde dieser Bäume keine Käfer mehr gefunden werden können.

## Fangbäume bis Ende März vorlegen

Dort wo im Vorjahr Käferschadflächen entstanden sind, werden im Frühjahr gesunde Fichten geschlägert und an Wald- oder Bestandesrändern abgelegt. Wichtig ist, dass die Fangbäume in die Käferlöcher hineingeschlägert und nicht direkt im Nahbereich von gesunden Bäumen abgelegt werden. Die Vorlage von Fangbäumen erfolgt zwei bis vier Wochen vor dem Schwärmflug der überwinterten Borkenkäfer. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt dafür. Es sollen dafür gesunde Bäume mit einem Brusthöhendurchmesser von mindestens 20 Zentimeter verwendet und diese einer regelmäßigen Kontrolle unterzogen werden.



Das Webinar Forst im Fokus widmet sich am 3. April dem neu entwickelten „Borkenkäfer-Dashboard“ von BOKU und BFW. LK 00

Nach erfolgreichem Befall durch den Borkenkäfer sind die Stämme aus dem Wald zu bringen, um möglichst viele Elternkäfer abzuschöpfen.

## Webinar zum Borkenkäfer-Dashboard

Borkenkäferentwicklungstand in Echtzeit samt Prognose? Das neue Informations- und Risikoabschätzungs-System für Waldbewirtschaftende bietet genau das und so einiges mehr. Im Rahmen der forstlichen Webinar-Reihe „Forst im Fokus“ wird dieses sogenannte „Borkenkäfer-Dashboard“ am 3. April 2025 vorgestellt.

■ Mehr Informationen dazu gibt es auf lko-online im Bereich Forst/Webinar Forst im Fokus.

Das „Borkenkäfer-Dashboard“ wurde in einer Kooperation zwischen der BOKU University und dem BFW entwickelt.

Es informiert unter anderem über den tagesaktuellen Buchdrucker-Entwicklungsstand inklusive 28-Tages-Prognose, die aktuelle Wasserversorgung der Wälder, die standörtliche und bestandesbezogene Gefährdung gegenüber Befall und das Schadholzaufkommen der vergangenen Jahre.



## Wendepunkt beim Schutzstatus Wolf

Seit 7. März ist die Änderung der Berner Konvention und damit die Senkung des Wolf-Schutzstatus von „streng geschützt“ auf „geschützt“ in Kraft – ein bedeutender Schritt, der den europäischen Regionen mehr Handlungsspielraum im Wolfsmanagement einräumt. Oberösterreichs Agrar- und Jagd-Landesrätin Michaela Langer-Weninger begrüßt die neue Rechtslage „als ein klares Signal, dass Oberösterreich mit seiner vorausschauenden Politik den richtigen Weg eingeschlagen hat. Mit dem Inkrafttreten der geänderten Berner Konvention wird nun endlich auch auf internationaler Ebene, die neue Realität anerkannt: Der Wolf ist in Europa keine gefährdete Art. Mit über 20.000 Wölfen und einer jährlichen Reproduktionsrate von 30 Prozent ist der günstige Erhaltungszustand erreicht.“

Bereits 2023 hat Oberösterreich mit der Wolfsmanagementverordnung eine rasche und rechtssichere Handhabung geschaffen, um Risiko- und Schädwölfe gezielt zu entnehmen. Damit wurde ein wichtiger Ausgleich zwischen Artenschutz und der Sicherheit der Land- und Almwirtschaft, insbesondere aber auch der Bevölkerung, geschaffen. Die neue internationale Rechtslage bestätigt diesen Kurs. Auch wenn der Schutzstatus des Wolfes herabgestuft wird, bleibt er eine geschützte Art. Das bedeutet: Eine Entnahme ist nur unter klar definierten Bedingungen möglich. Seit 2020 haben sich die Wolfsstichtungen vervierfacht, insbesondere in den Rudelgebieten im Mühlviertel. Dies zeigt, dass Monitoring und gezieltes Management von großer Bedeutung sind.

# Abschussplan: Vergleichs- und Weiserflächenbegehungen mit neuen Regeln

Im Zuge der Jagdgesetzänderung wurde auch die Abschussplanverordnung novelliert. Ziel ist die Herstellung und Erhaltung einer „wirtschaftlich tragbaren Wilddichte“.

DI **Stephan Rechberger**

Diese ist dann erreicht, wenn Waldbestände einschließlich der Weißtanne und der Laubhölzer ohne Flächenschutz, jedoch mit begleitenden forstlichen Maßnahmen, gesichert aufwachsen können.

Zur Feststellung dient der Verbissgrad in Waldflächen größer als drei Hektar. Der Wildeinfluss wird, wie bisher, durch Vergleichs- und Weiserflächen festgestellt. Vergleichsflächen sind nicht hasendicht eingezäunte Flächen zur Beurteilung der Verjüngung innerhalb und außerhalb des Zaunes. Durch die Zäunung kann ein Keimlingsverbiss oder eine mögliche Baumartenmischung sichtbar gemacht werden. Daher ist es sehr wichtig, die geforderte Mindestzahl von einer Vergleichsfläche je angefangenen 100 Hektar Waldfläche und mindestens drei Flächen je Jagdgebiet einzurichten. Die Vergleichsflächen werden im Nahbereich durch Weiserflächen ergänzt. Weiserflächen sind nicht gezäunte Flächen bei denen der Verbissgrad erhoben wird. Ausgezählt werden die verbissbeliebteste Baumart bzw. die Baumart, die einen Wildeinfluss bei der Vergleichsfläche zeigt.

## Zusätzliche Vergleichs- und Weiserflächen

Eine häufige Frage im Beratungsalltag ist die Errichtung zusätzlicher Vergleichs- und Weiserflächen. Auch in der neuen Abschussplanverordnung hat die Obfrau/der Obmann des Gemeindejagdvorstandes die Möglichkeit, zu-



Vergleichsflächen machen Keimlingsverbiss und Baumartenentmischung sichtbar.

LK OÖ/Wall

sätzliche Flächen für die Begehung vorzuschlagen. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang die Neuerung, dass dieser Vorschlag bis spätestens 1. Oktober beim forsttechnischen Dienst der Bezirksverwaltungsbehörde gemeldet werden muss.

Die Anzahl dieser zusätzlichen Flächen darf maximal eine Fläche je angefangene fünf bereits bestehende Flächen betragen. Diese Möglichkeit bietet die Chance, eine bessere Darstellung des Wildeinflusses durch mehr Flächen über das ganze Jagdgebiet zu schaffen.

## Absenkung Verbissprozentage erfolgt

Für die Landwirtschaftskammer OÖ ist es wichtig, dass die waldbaulichen Herausforderungen durch den Klimawandel in der Abschussplanverordnung Platz finden. Die mit der Novelle durchgeführte Absenkung der Verbissprozentage bei

Tanne und den Hartlaubbaumarten sind ein wesentliches Zeichen, dass allen Beteiligten die Notwendigkeit des Waldumbaus bewusst ist.

Als „Vorwarnstufe“ wurde in der Gesamtbeurteilung der Jagdgebiete ein „schlechter“ Einser eingeführt. Ist der Mittelwert aller Beurteilungen unter 1,3, so bleibt der Abschussplan gleich bzw. kann bei sehr geringen Verbissprozenten abgesenkt werden. Bei einem Mittelwert über 1,3 muss der Abschussplan um mindestens zehn Prozent angehoben werden.

Bei einer Gesamtbeurteilung „Zwei“ muss ab heuer der Abschuss um mindestens 15 Prozent angehoben werden. Wenn der Abschussplan im vergangenen Jahr nicht erfüllt wurde, erfolgt eine Anhebung um mindestens 25 Prozent. Dieser erhöhte Prozentsatz wurde eingeführt, dafür wird die Differenz zwischen getätigtem Abschuss und Abschussplan vom letzten Jahr nicht mehr dazu gerechnet.



## Broschüre „Grundeigentum und Jagd“

Als wichtiges Nachschlagwerk unter anderem zu Fragen der Abschussplanung hat die Landwirtschaftskammer OÖ die Broschüre „Grundeigentum und Jagd“ erstellt. Diese kann bestellt oder heruntergeladen werden (siehe QR-Code).



Wie jedes Jahr, stehen ab Mitte März wieder die Begehungen der Vergleichs- und Weiserflächen für die Abschussplanung an. Alle Mitglieder des Gemeindejagdvorstandes sind aufgerufen, bei den Begehungen teilzunehmen und die Interessen der Grundbesitzer zu vertreten. Nach Rücksprache mit dem Gemeindejagdvorstand können alle interessierte Grundeigentümer bei diesen Begehungen dabei sein, um so eventuelle Probleme gleich anzusprechen.

# Unser Betrieb

Vöcklamarkt,  
Bezirk Vöcklabruck



Betriebsführerin Eva Freudenberger mit ihren Groß- und Kleinpferden Karin Schwarz Huber

## Tradition trifft moderne Biolandwirtschaft

Eva Freudenberger und Florian Haslinger betreiben das Greflgut in Unteralberting am Tor zum Salzkammergut.

### Irmgard Seiringer

Evas Mutter hat es der Liebe wegen nach Deutschland auf einen großen Gemüsebaubetrieb verschlagen, wo Eva ihre Kindheit verbrachte. 2009 kehrte sie auf den großelterlichen Betrieb nach Oberösterreich zurück. 2015 übernahm sie den Hof und entwickelte, unterstützt durch ihren Partner und zahlreiche Bildungs- und Beratungsangebote der LK OÖ, eine völlig neue Ausrichtung des Betriebes. Die junge Betriebsführerin ist ausgebildete Pferdewirtin, Großhandelskauffrau und landwirtschaftliche Facharbeiterin. 2020 absolvierte sie noch den Zertifikatslehrgang Urlaub am Bauernhof im LFI OÖ. Im ersten Schritt wurde 2016 der Pferdestall für Pensionspferdehaltung mit befestigtem Auslauf und einem

großen Reitplatz errichtet. Der Umbau der Betriebsführerwohnung, Neubau von Schweinestall, Hofmetzgerei - und nicht zuletzt das Projekt Urlaub am Bauernhof mit zehn Betten folgten in den folgenden Jahren.

Heute ist der Betrieb mit den drei Standbeinen – Pensionspferdehaltung, Bio-Hofmetzgerei und Urlaub am Bauernhof für die Zukunft gut gerüstet. Mit viel Gespür für die Bedürfnisse der Gäste werden drei Ferienwohnungen vermietet. Ein gut durchdachtes Raumkonzept mit stillvoller moderner Ausstattung, Verwendung von Eigenholz für Möbel und Echtholzböden in den Wohnbereichen, sorgen für einen besonderen Wohlgefühl-Charakter. Hauptgästezielgruppe sind Familien mit Kindern, daneben kommen aber auch Paare mit Interesse an

Landwirtschaft und Naturgenuss voll auf ihre Kosten. Künftig soll auch „Urlaub mit dem eigenen Pferd“ möglich sein. Um all diese Gäste zu erreichen, setzt der Betrieb auf Internetplattformen, Urlaub am Bauernhof OÖ und auf Social-Media Kanäle wie Facebook und Instagram.

Partner Florian Haslinger ist begeisterter Metzgermeister und Fleischsommelier und veredelt die am Hof geborenen Schweine in der bio-zertifizierten Hofmetzgerei. Mit Überzeugung und Leidenschaft stellt er aus natürlichen Zutaten und selbst entwickelten Rezepturen beste Fleisch- und Wurstwaren her. Hauptkunde ist die regionale, gehobene Gastronomie. Artgerechte Haltung, kurze Tiertransportwege und stressfreie Schlachtung sind für ihn die unumgängliche Voraussetzung

### Betriebsspiegel

- ▶ 10,45 Hektar Grünland
- ▶ 1,2 Hektar Acker
- ▶ 0,6 Hektar Wald
- ▶ 12 Groß- bzw. Kleinpferde
- ▶ 5 Zuchtsauen + 60 Mastschweine
- ▶ Urlaub am Bauernhof

für beste Fleischqualität. Mit der Übernahme von „Fitmeat“, einem Online-Shop für Frischfleischprodukte wurde die Fleisch-Sparte am Hof nochmals um einen Schritt erweitert. Nahe beim Gast bzw. Kunden zu sein, zählt für das Betriebsleiterpaar zu den Voraussetzungen, Weiterbildung und Wissen zu den unabdingbaren Begleitern für den Betriebserfolg. Damit sie die betrieblichen Kennzahlen immer gut im Blick haben, nutzt Betriebsführerin Eva die LK OÖ Initiative „Forum Unternehmensführung Urlaub am Bauernhof“, wo sie sich neben dem Führen von betrieblichen Aufzeichnungen, auch dem Coaching von Mitberbern stellt.

■ Mehr Infos: [www.urlaubambauernhof.at](http://www.urlaubambauernhof.at) bzw. [www.biohof-greflgut.at](http://www.biohof-greflgut.at).



Florian Haslinger und Eva Freudenberger mit Kindern Karin Schwarz Huber



Florian mit Kunde und Haubenkoch Martin Kinast Carletto Photography



Ferienwohnung am Greflgut: ideal für Familien KarinLohbergerPhotography24

# lk-gartentipp

Informationen der LK OÖ rund um´s Garteln.

## Blume des Jahres 2025

Zauberschnee „Lilly-Fee“: eine rosa Wolke mit Charakter und Leichtigkeit

**Klaus Stumvoll**

Der Zauberschnee „Weißer Willi“ hat sich bei uns längst bewährt. Nun hat Willi eine Schwester bekommen: Gleich wie ihr Bruder ist sie eine duftige Blütenwolke, jedoch damenhaft mit rosa Hauch. „Lilly-Fee“ wurde 2025 einstimmig zur Blume des Jahres gekürt.

Ihre Wirkung erzeugt „Lilly-Fee“ mit einem Potpourri an weißen und pinkfarbenen Blüten. Sie ist unkompliziert, ein Lückenfüller und unterstreicht größerblütige Geranien und Petunien. Der verzweigte Wuchs sorgt für dichte Blütenbüschel, die sich wunderbar von anderen Balkonblumen abheben und diese umspielen.

### Dauerblüherin in Topf und Beet

Der kräftige Wuchs macht sie vielfältig im Beet wie in Kisterln und Töpfen verwendbar. In Staudenbeeten, zwischen Rosen fügt sie sich genauso gut ein wie auf dem Balkon. Die zarten Einzelblüten mögen im Detail betrachtet nicht spektakulär sein, aber in der Fülle sind sie ein echter Blickfang. Einmal gut gepflanzt in hochwertige Blumenerde, gedeiht „Lilly-Fee“ prächtig. Düngt man sie regelmäßig einmal pro Woche, wächst sie stetig weiter und blüht bis spät in den Herbst hinein. Zauberschnee ist auch eine der besten Pflanzen, wenn es darum geht, Hitze- und Trockenzeiten gut zu überstehen. Denn ursprünglich stammt der Zauberschnee aus den warmen Regionen Nord- und Südamerikas.

lk-online  
www.ooe.lko.at



Zauberschnee „Lilly-Fee“ lässt sich wunderbar kombinieren.

OÖ Gärtner



Fast 110 Landjugendliche kamen in der LWBFS Ritzlhof zusammen. LJOÖ

## Traditionen erhalten und Brauchtum beleben

„Päck ma's“ - die Volkskulturtag der Landjugend OÖ

Von 21. bis 23. Februar, wurde die landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Ritzlhof zum Treffpunkt volkskulturell interessierter Landjugendlicher. Vom Schuhplatteln übers Theaterspielen bis hin zum Sensen dengeln hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, völlig Neues zu erlernen oder bereits Erlernetes zu verbessern. Zentrale Elemente der Päck ma's-Kurse sind das Volkstanzen und Schuhplatteln. Diese sogenannten Hauptmodule wurden am Samstag- und Sonntagvormittag besucht, die Nebenmodule dann am Samstagnachmittag. Während also die Vormittage dem Tanzen und Platteln gewidmet wurden, legte man am

Samstagnachmittag das Hauptaugenmerk auf traditionelles Handwerk. So konnten sich die Teilnehmer beispielsweise im Sensen dengeln versuchen, lernen wie man alte Hausmittel anwendet, und das Besen binden ausprobieren.

Am Freitag wurde das Wochenende bei gemütlichem Beisammensein mit Musik und Tanz eröffnet. Der Spaß kam beim gemeinsamen Gstanzl singen auch nicht zu kurz. Am Samstag findet immer das Highlight, der Volkskulturabend, statt, bei dem alle Kursteilnehmer die gelernten Tänze und Plattler vorführen.

**Barbara Hummer**



## Zertifikate für bäuerliche Kompostierer verliehen

Kürzlich fand in der Landwirtschaftskammer die 34. Generalversammlung der bäuerlichen Kompostierer statt. Dabei konnte Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl an 23 Betriebsführerinnen und Betriebsführer das begehrte Zertifikat für das Wirtschaftsjahr 2024 verleihen. Dieses wird für besonders hohe Qualität in der Kompostierung nach den Kriterien des verbandswegenen Qualitätssicherungssystems vergeben.

LK OÖ

# Obstbäume sollten jetzt sorgfältig gepflanzt werden

Am meisten für den Obstbau tut, wer einen Obstbaum pflanzt, denn nur dadurch wird die Erneuerung, Erweiterung und Ergänzung der Obstbestände sichergestellt.

Dipl.-HLFL-Ing. Dipl.-Päd.  
Heimo Strebl

Die sorgfältige Pflanzung legt die Basis für eine gute Jugendentwicklung. Dazu gehört auch die Wahl des richtigen Standorts. Einen Obstbaum pflanzt man nicht dorthin, wo sonst nichts mehr wächst, sondern man gibt ihm den bestmöglichen Standplatz. Ein möglichst tiefgründiger Boden ohne stauende Nässe bildet eine gute Grundlage.

## Schritte der Pflanzung

- Die Pflanzstelle erfordert einen Durchmesser von einem Meter und wenigstens 40 Zentimeter Tiefe. Der Untergrund wird aufgelockert.

- Größere Steine und alte Wurzeln sind zu entfernen.

- Zunächst wird in die Hauptwindrichtung ein Pflock gesetzt, an dem der Baum nach Abschluss der Pflanzung in einer Achterschleife mit einem breiten Material festgebunden wird.

- Bei wurzelnacktem Pflanzgut werden verletzte oder ver-

trocknete Wurzeln ins frische Gewebe zurückgeschnitten, bei Containerpflanzgut ist jedenfalls das Netz, der Foliensack oder der Topf vor der Pflanzung abzunehmen. Um Drehwuchs zu vermeiden, muss der Außenbereich der Wurzeln auf jeden Fall aufgelockert werden.

- Wichtig ist der Schutz vor Wühlmäusen, unabdingbar beim Apfel. Dazu richtet man sich zwei Laufmeter eines verzinkten Sechskantgeflechts mit 20 Millimeter Maschenweite.

- Nun wird der Baum gepflanzt, indem man das Erdmaterial sorgfältig zu den Wurzeln bringt. 20 Volumsprozent eines reifen Kompostes können als Startdüngung in die Erde eingemischt werden, ebenfalls einige Handvoll Patentkali (Kalimagnesia).

- Das Wurzelschutzgitter wird nun nach oben geschlossen, indem man es an den Stamm dicht andrückt. Bitte nicht zusammenbinden, sonst wächst das Bindematerial in den Stamm ein. Das Gitter muss dabei einige Zentimeter über die Erdoberfläche hinaus schauen. Nur so wird verhindert, dass Wühlmäuse von oben zum Wurzelballen vordringen.

- Wichtig ist, dass die Veredelungsstelle über der Erdoberfläche liegt, denn bei Erdbedeckung treibt die Unterlage durch.



Zum Abschluss der Pflanzung wird der Baum am Pflock fixiert und der Stammschutz angebracht. Strebl

- Während dem Pflanzen ist immer wieder Wasser zuzuführen. Auch später muss regelmäßig gegossen werden, speziell bei wechselnden Temperaturen und fehlenden Niederschlägen.

- Nach der Pflanzung wird der junge Baum mit einem breiten Material am Pflock in einer Achterschleife locker angebunden, zudem wird sofort der Stammschutz angebracht, um Wildverbiss zu vermeiden.

- Die Baumscheibe wird nun glattgerecht. Fünf Jahre lang ist diese nun offenzuhalten, um die Konkurrenz um Wasser und Nährstoffe auszuschließen. Auf die Oberfläche kann man jährlich chloridfreie Mineraldünger, Wirtschaftsdünger wie Stallmist oder dünne Schichten an Mulchmaterial geben.

## Der Pflanzschnitt folgt unmittelbar

Nach der Frühjahrspflanzung folgt unmittelbar der Pflanzschnitt, bei erfolgter Herbstpflanzung ebenfalls im Frühjahr. Den Pflanzschnitt darf man keinesfalls verabsäumen. Er ist Basis für den nun fünf Jahre folgenden Aufbauschnitt.

Beherrzt man diese Grundsätze, ist das Wichtigste gemacht, damit der junge Obstbaum einen guten Start hat.



Sich Gefühle von der Seele schreiben. stock.adobe.com/tortoon

## Schreiben entlastet

Immer wieder melden sich in der Beratungsstelle Lebensqualität Bauernhof Bäuerinnen und Bauern, die erzählen: „Wenn ich mein Tagebuch nicht hätte.“ „Ich habe angefangen, alles aufzuschreiben!“ „Ich habe meinem verstorbenen Sohn einen Brief geschrieben.“ All diese Menschen haben eines für sich entdeckt, nämlich, dass Schreiben entlastet.

Es hilft Situationen zu beschreiben und Gedanken zu strukturieren, Gefühle in Worte zu fassen und Unge-sagtes und Sprachlosigkeit in Rede zu überführen. Es braucht nur eines: Zeit für sich, ein leeres Blatt Papier und einen Stift. Schreiben ist auch möglich, wenn es wenig soziale Kontakte gibt oder in Zeiten der Einsamkeit. Wenn Worte auf einem Blatt Papier abgelegt sind, ist es oft schon so, als ob man diese ausgesprochen hätte. Das Landwirtschaftliche Fortbildungsinstitut OÖ (LFI) bietet dieses Jahr am 3. April erstmals neu das Seminar „Schreibend zur seelischen Balance“, bei dem mit kreativen Schreiberegungen an der eigenen Biographie gearbeitet wird. Außer der Freude am Schreiben sind keine Vorkenntnisse notwendig. Rechtschreibung, Stil und Form werden nicht beurteilt.

Maria Mühlböck



Die sorgfältige Pflanzung des Obstbaumes ist die Basis für den Erfolg.



## Persönlichkeit & Kreativität

### Schreibend zur seelischen Balance (0790)

- ▶ Mauthausen, Betrieb Marksteiner: 3. April, 9 Uhr

## Unternehmensführung

### Onlineseminar: Vermietung von landwirtschaftlichen Gebäuden (1749)

- ▶ Online: 24. März, 8.30 Uhr

### Webinar: Die bäuerliche Hofübergabe und Hofübernahme gestalten (1795)

- ▶ Online: 24. März, 19 Uhr

### Tiergestütztes Priming: Pferde als Türöffner (1859)

- ▶ Garsten, Green Care Hof Blahbacher: 4. April, 9 Uhr

### Onlineseminar Green Care: Fürs Leben lernen oder aktiv älter werden am Bauernhof (1863)

- ▶ Online: 1. April, 15 Uhr

### Schnuppern am Green Care Hof (1888)

- ▶ Windhaag bei Freistadt, Betrieb Pointner: 28. März, 13 Uhr

## Direktvermarktung

### Schaf- und Ziegenmilchverarbeitung (2226)

- ▶ FS Mauerkirchen: 5. April, 8.30 Uhr

### Lammfleischzerlegung und -verarbeitung (2246)

- ▶ FS Otterbach: 27. März, 9 Uhr

### Hygienekurs für Fischdirektvermarktende (2473)

- ▶ Pötting, Hoffisch: 25. März, 9 Uhr

## Pflanzenbau

### Weiterbildungsveranstaltung für ÖPUL 2023+ Maßnahmen

- ▶ Aktuelle Termine unter [ooe.lfi.at/oepul](http://ooe.lfi.at/oepul)

### Weiterbildungsveranstaltungen für den Sachkundenachweis Pflanzenschutz

- ▶ Aktuelle Termine unter [ooe.lfi.at/sachkunde](http://ooe.lfi.at/sachkunde)

### Weiterbildungskurs Sachkunde Pflanzenschutz – Ackerbau (6608)

- ▶ Perg, Gh Grabenschweiger: 25. März, 9 Uhr
- ▶ Pischelsdorf, Gh Bleierer: 1. April, 9 Uhr

### Weiterbildungskurs Sachkunde Pflanzenschutz – Grünland und Einzelpflanzenbehandlung (Rückenspritze) (6614)

- ▶ Steinbach an der Steyr, Wirt zum Hochhaus: 4. April, 9 Uhr

### Biodiversität im ÖPUL 2023 für Betriebe mit Ackerbau und Grünland (6719)

- ▶ LWBFS Waizenkirchen: 26. März, 19.30 Uhr
- ▶ Weitersfelden, Gh zur Post: 27. März, 9 Uhr
- ▶ St. Georgen, Gh Söllinger: 27. März, 19.30 Uhr

### Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel im ÖPUL 2023 (6722)

- ▶ Andorf, Gh Bauböck: 26. März, 9 Uhr

### Bio im ÖPUL 2023 für Grünland / viehhaltende Betriebe (6728)

- ▶ Bad Kreuzen, Gh Schiefer: 26. März, 9 Uhr
- ▶ FS Otterbach: 2. April, 8.30 Uhr

## Pflanzenbau

### Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland im ÖPUL 2023 (Modul 2) (6731)

- ▶ Rainbach im Mühlkreis, Gh Blumauer: 1. April, 9 Uhr

## Tierhaltung

### Sachkundelehrgang für Tiertransport (7409)

- ▶ Linz, Seminarhaus auf der Gugl: 26. März, 9 Uhr

### TGD-Grundkurs Rinderhaltung (7412)

- ▶ Linz, Seminarhaus auf der Gugl: 24. März, 9 Uhr

### TGD - Mischtechnik (7418)

- ▶ LK Eferding Grieskirchen Wels: 26. März, 9 Uhr

### Weiterbildung für Reitpädagogische Betreuer:innen (7839)

- Die kleine und große FEBS® Urkunde - Motivationsabzeichen für Kinder und Ponies
- ▶ Zell am Moos am Irrsee, Island-Pferdehof Schweibern: 29. März, 9 Uhr

## Forst- und Holzwirtschaft

### Onlineseminar: Praxistipps zum Kauf und Verkauf land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke (4113)

- ▶ Online: 3. April, 14 Uhr

### Waldarbeit in der Praxis – Fälltechnik Starkholz (4314)

- ▶ Waizenkirchen, Betrieb Hehenberger: 28. März, 8.30 Uhr

## Umwelt und Biolandbau

### Bio-Legehennenhaltung für Klein- und Mobilställe (8108)

- ▶ Linz, Seminarhaus auf der Gugl: 1. April, 9 Uhr

### Einführung in die biologische Pilzproduktion (8415)

- ▶ Großschönau, Sonnenwelt: 26. März, 9 Uhr

### Onlineseminar: Gut vorbereitet in die Biokontrolle (8439)

- ▶ Online: 25. März, 19 Uhr

### Abendveranstaltung: Der regionale Naturschutzplan (8624)

- ▶ Micheldorf, Gh Taverne in der Schön: 27. März, 19.30 Uhr

### Lehrgang Wildblumenwiese (8675)

- ▶ Linz, Seminarhaus auf der Gugl: 1. April, 9 Uhr

### Klimawandelangepasstes Almwiedemanagement (8737)

- Anrechnung von 4-Stunden Weiterbildung für den ÖPUL-Zuschlag Almwiedemanagement
- ▶ Steinbach am Ziehberg, Gh Krapfenmühle: 4. April, 10 Uhr

## Bauen und Garten

### Knospen – schlafende Kraftquellen der Pflanzen (3632)

- ▶ Linz, Seminarhaus auf der Gugl: 28. März, 13 Uhr

### Mein Minigarten – erfolgreich gärtnern auf Balkon und Terrasse (3676)

- ▶ Linz, Seminarhaus auf der Gugl: 27. März, 9 Uhr



Es braucht  
Stabilität



Josef Moosbrugger  
Präsident der LK Österreich

In diesen geopolitisch schwierigen Zeiten ist es umso wichtiger, wieder eine europataugliche und handlungsfähige Regierung zu haben, die konstruktiv an Österreichs und Europas Zukunft arbeitet. Auch wir Bauern brauchen Sicherheit, Planbarkeit und echte Perspektiven. So ist auch das Regierungsprogramm zu werten, das den größten gemeinsamen Nenner dreier Parteien und eine gute Arbeitsgrundlage darstellt. Trotz des allgemeinen Sparbedarfs ist es gelungen, zentrale bäuerliche Anliegen wie die vollständige Kofinanzierung der GAP-Gelder zu verankern und bei Bauerngeldern somit nicht zu kürzen. Dass Umwelt und Landwirtschaft wieder in einem Ressort behandelt werden, macht Sinn und habe ich gefordert, da unsere Bauernfamilien mit 230.000 ha Biodiversitätsflächen und einem vorbildhaften Agrarumweltprogramm im Grunde die wichtigsten Umweltschützer Österreichs darstellen. Klar ist aber auch, dass einige Punkte im Regierungsprogramm noch viel Interpretationsspielraum lassen. Wir werden uns bei der Umsetzung intensiv einbringen, um unnötige Bürokratie und Auflagen abzuwehren und gute Produktions- und Marktbedingungen zu schaffen.

## Österreichischer Pflanzenschutz-Warndienst gestartet

Rapsschädlinge heuer kältebedingt deutlich später aktiv

Mit 60 Monitoring-Karten und 39 Prognosemodellen ist der Österreichische Pflanzenschutz-Warndienst [www.warndienst.lko.at](http://www.warndienst.lko.at) in die neue Saison gestartet. Nach Rekordzugriffszahlen im Jahr 2024 liefert dieser auch heuer wieder umfassende Informationen zum Auftreten von mehr als 70 Schaderregern in den Bereichen Acker-, Gemüse-, Obst- und Weinbau sowie Imkerei.

„Der österreichische Pflanzenschutz-Warndienst ist ein wesentliches Instrument, um den bereits jetzt im internationalen Vergleich vorbildlichen Pflanzenschutzmittel-Einsatz in Österreich weiter zu optimieren. Dieses unverzichtbare Beratungstool wird auch im Jahr 2025 planmäßig mit all seinen Aktivitäten spartenübergreifend und kostenlos für Landwirtinnen und Landwirte bereitgestellt“, betont LK-Österreich-Generalsekretär Ferdinand Lembacher. In der Saison 2024 verzeichnete der Warndienst rund 980.000 Zugriffe und somit um rund 210.000 mehr als im Jahr davor.

### Rapsschädlinge später aktiv als im Vorjahr

Projektleiterin Vitore Shala-Mayrhofer weist darauf hin, dass die ersten Rapschädlinge wieder aktiv sind und der Warndienst somit in die neue Saison gestartet ist. „Die kühleren Temperaturen erschwerten heuer hingegen die Entwicklung des Gefleckten Kohltriebrüsslers und des Großen Rapsstängelrüsslers.



Auch heuer liefert der Pflanzenschutz-Warndienst umfassende Informationen zum Auftreten von mehr als 70 Schaderregern.

Foto: Hubert Köppl/LK OÖ

Da in einigen Regionen die Schadschwellen bereits überschritten sind, empfehlen wir, aufgestellte Gelbschalen regelmäßig zu kontrollieren und frühzeitig Maßnahmen zu treffen“, so Shala-Mayrhofer. Die Prognosemodelle des Warndienstes dienen zusätzlich als weitere Hilfestellung: Diese berechnen und prognostizieren den Zuflug und die Eiablage der relevanten Rapschädlinge für die kommenden drei Tage (heute, morgen und übermorgen). Ab 1. März ist darüber hinaus die Prognose für Blattkrankheiten in Getreide verfügbar.

Insgesamt werden österreichweit an über 600 Standorten regelmäßige Monitorings durchgeführt. Neben Prognosen und Monitorings bietet der Warndienst auch Pflanzenschutzmittel-Filter

für Acker-, Obst- und Weinbau sowie für Zierpflanzen an. Dort werden gezielt die passenden Pflanzenschutzmittel für die jeweiligen Kulturen angezeigt. „Für den Gemüsebau werden derzeit Pflanzenschutzmittel-Listen erstellt, die bald mit ähnlichen Filtermöglichkeiten wie in anderen Sparten verfügbar sein werden“, unterstreicht die Projektleiterin.

### Warndienst wird weiter modernisiert

Neben fachlichen Aktivitäten ist in der aktuellen Projektlaufzeit eine Modernisierung des Pflanzenschutz-Warndienstes geplant. Dazu gehört eine nutzerfreundliche mobile Anwendung mit Funktionen wie Push-Benachrichtigungen, einer individualisierten Startseite und der Berechnung schlagspezifischer Prognosen.

Die Umsetzung des österreichischen Pflanzenschutz-Warndienstes wird im Rahmen der Förderschiene „Zusammenarbeit 77-02“ mit Unterstützung des Landwirtschaftsministeriums für die nächsten vier Jahre (2025 bis 2028) ermöglicht.

Beteiligt sind die LKÖ (Projektleitung und Kooperationspartner), alle Landeslandwirtschaftskammern sowie die Kooperationspartner LFI (Projekträger), Ages, Agrana-RIC und Biene Österreich. Die RWA unterstützt das Vorhaben als Hauptsponsor.

# Zentrale Vorhaben für die Land- und Forstwirtschaft

Das Regierungsprogramm der Koalition aus ÖVP, SPÖ und NEOS bekennt sich zu einer starken Landwirtschaft und nachhaltigen Entwicklung: „Wir wollen Österreichs Landwirtschaft unterstützen und zukunftssicher weiterentwickeln“, wird in der Präambel des 211 Seiten starken Papiers betont.



Kernstück ist ein Bekenntnis zur Gemeinsamen Agrarpolitik: „Eine finanziell ausreichend ausgestattete Agrarpolitik sichert eine flächendeckende Bewirtschaftung land- und forstwirtschaftlicher Flächen besonders in benachteiligten Gebieten sowie die Stärkung der Eigenversorgung mit Nahrungsmitteln.“ Die Regierung will sich für eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige Agrarpolitik einsetzen, die betriebliche Einkommen sichert und multifunktionale Leistungen für die Gesellschaft festlegt. Die Ausfinanzierung der derzeitigen GAP (2023–27) wird auf dem bisherigen Niveau (samt Impulsprogramm) gewährleistet. EU-Vorschriften müssen im Einklang mit allen drei Säulen der Nachhaltigkeit (ökologisch, ökonomisch, sozial) stehen und so praktikabel wie möglich sein. Überdies setzt sich Österreich für eine Marktbeobachtungsstelle für EU-Lebensmittelimporte ein.

Beim Pflanzenschutz plädiert die Regierung für einen EU-einheitlichen risiko- und gefahrenbasierten Ansatz auf der Grundlage wissenschaftlicher Studien und eine Stärkung des Einsatzes von schonenden Alternativen. In Österreich soll eine For-

schungsstrategie für alternative Ansätze entwickelt werden. Besonders die Produktion von Obst, Gemüse und kleinflächige Kulturen sollen gestärkt und erhalten werden.

## Wertschöpfung/ Wettbewerbsfähigkeit

Zur Stärkung der Wertschöpfung soll das AMA-Gütesiegel weiterentwickelt und eine enge Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Gastronomie und Tourismus gestärkt werden. Im Veranstaltungscatering ist eine verpflichtende Umsetzung von Maßnahmen im Sinne des Umweltzeichens vorgesehen (Green Catering). Um die Effektivität der Mittelverwendung zu erhöhen, soll eine umfassende Evaluierung der Agrarförderungen durch ein unabhängiges Institut durchgeführt werden. Auch die AMA soll auf ihre Effizienz hin evaluiert werden. Bürokratische Hemmnisse sollen reduziert und die Digitalisierung vorangetrieben werden.

Zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit wird der Agrardiesel weitergeführt. Eine stärkere Verbreitung der Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie soll forciert werden. Die Bundesregierung

setzt sich gegen die Zulassung von Laborfleisch auf EU-Ebene ein und fordert eine Folgenabschätzung. Bei der Vergabe öffentlicher Aufträge und für die Umsetzung des Aktionsplans nachhaltige öffentliche Beschaffung (naBe) sollen soziale und ökologische Kriterien bestmöglich berücksichtigt und damit der Einsatz von regionalen, tiergerechten und insbesondere Bio-Lebensmitteln in der öffentlichen Verwaltung laufend gesteigert werden.

## Bio-Landwirtschaft

Die Bundesregierung bekennt sich zur Förderung und Weiterentwicklung der Bio-Landwirtschaft in Österreich. Es soll eine ressortübergreifende Bio-Strategie (Bio-Aktionsprogramm Österreich) etabliert werden, die das Bio-Aktionsprogramm des Landwirtschaftsministeriums und dessen Ziele erweitert und in Zusammenarbeit mit allen notwendigen Akteurinnen und Akteuren organisiert, wobei alle Sektoren, inklusive Konsumentinnen und Konsumenten bzw. Abnehmerinnen und Abnehmer, aktiv eingebunden werden sollen. Die

Verfügbarkeit von biotauglichem Pflanzenvermehrungsmaterial soll durch Schwerpunktprojekte zur biologischen Saatgutzüchtung und Vermehrung von Saat- und Pflanzgut erhöht werden.

## Transformation und Innovation

Österreich ist unverändert gegen Patente auf Saatgut und auf Eigenschaften von Pflanzen. Überdies setzt sich die Bundesregierung auf europäischer Ebene dafür ein, dass neue genomische Techniken eine Risikobewertung sowie ein Zulassungsverfahren durchlaufen und die Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit garantiert werden, um eine Koexistenz zu gewährleisten (z. B. mit der biologischen Produktion).

Der Prozess „Vision 2028+“ wird weitergeführt auch das eigenständige land- und forstwirtschaftliche Bildungs- und Forschungswesen soll aufgrund der großen Nachfrage weiterentwickelt werden; in den Lehrplänen sollen aktuelle Themenfelder wie z. B. Klimawandel, Biodiversität, Digitalisierung und Tierwohl abgebildet werden. Aufgebaut wird überdies ein Kompetenz-



Eine finanziell ausreichend ausgestattete Agrarpolitik sichert eine flächendeckende Bewirtschaftung land- und forstwirtschaftlicher Flächen besonders in benachteiligten Gebieten.

Foto: C. Mooslechner

netzwerk für digitale Landwirtschaft und KI-Forschung im Agrarbereich – mit dem Ziel, einen österreichischen Agrardatenraum zu schaffen.

## Tierschutz

Im Tierschutz will die Bundesregierung fokussiert Mittel für das Tierwohl von Nutztieren bereitstellen, insbesondere für Stallumbauten, und den Prozess zu einer kombinierten Haltungs- und Herkunftskennzeichnung begleiten. Angestrebt wird ein gesetzlicher Rahmen, der sowohl inländische als auch

ausländische Produkte umfasst und praxisnah umgesetzt werden kann. In einem Stakeholder-Prozess soll die erste ressortübergreifende Tierwohlstrategie im Nutztierbereich ausgearbeitet werden – vom Hof bis zum Teller. Die Kontrolldatenbank (KIS – Kontrollinformationssystem) soll ab 2025 schnellstmöglich ausgerollt werden, um einen modernen und offenen (unter Wahrung des Datenschutzes) Kontrollverbund mit effizienten Maßnahmen zur Verbesserung des Tierwohls zu ermöglichen und Doppelkontrollen zu vermeiden. Die

Bundesregierung setzt sich weiters auf europäischer Ebene für eine Harmonisierung bzw. Anhebung der Tiertransport-Standards ein.

Weideschlachtung und mobile Schlachtung sollen forciert werden sowie etwaige rechtliche Möglichkeiten zum Ausbau dieser genutzt werden.

Die Übergangsfrist für ein Verbot der unstrukturierten Vollspaltenbuchten ohne Funktionsbereich in der Schweinehaltung aufgrund der VfGH-Entscheidung wird gesetzlich bis spätestens Ende Mai 2025 neu geregelt.

## Forstwirtschaft

Österreich soll international als Vorzeigeland für eine aktive, nachhaltige Forstwirtschaft positioniert werden. Der Waldfonds wird fortgeführt, evaluiert und entsprechend den budgetären Möglichkeiten weiterentwickelt. Die bisherigen Ansätze zur Kalamitätsbekämpfung werden zu einer bundesweiten Schädlingsstrategie (insbesondere Borkenkäfer) gebündelt.

Die Bundesregierung setzt sich für ein ausgeglichenes Wald-Wild-Verhältnis und eine nachhaltige Reduktion des Wildverbisses ein. Dazu wird im Forst- und Jagddialog ein Schwerpunkt auf die Wildschadensreduktion gesetzt.

## KI-Kompetenzen weiter erschließen

„Frauen sind nach wie vor in Führungspositionen unterrepräsentiert und auch Medizin, Forschung und Künstliche Intelligenz (KI) sind überwiegend auf Männer ausgerichtet. Hier bedarf es einer Kurskorrektur“, betonte Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartberger anlässlich des Weltfrauentages. Frauen haben durchaus großes Interesse an neuen Technologien. Dies bestätigte das Digital-Skills-Barometer, laut dem sich rund zwei Drittel der Frauen mit digitalen Technologien beschäftigen. Allerdings zeigte sich auch, dass nach wie vor eine Lücke zwischen den Geschlechtern besteht. Viele Frauen wünschen sich gezieltere Angebote, um ihr Wissen in Bereichen wie KI und Smart Farming zu vertiefen. „Hier muss mit einer effektiven Förderung von KI-Schulungen und digitalen Werkzeugen für Bäuerinnen angesetzt werden“, so die Bundesbäuerin. „KI kann Frauen z. B. bei der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, der Optimierung von Betriebsabläufen oder beim Marketing unterstützen, sie entlasten und insgesamt zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf beitragen.“ Es brauche in den entsprechenden Gremien und auf politischer Ebene einen signifikanten Frauenanteil, damit die Perspektiven von Bäuerinnen bei Entscheidungen, die den KI-Bereich betreffen, zielgenau berücksichtigt werden könnten.



## Austausch zwischen EU-Bauernverband und dem polnischen EU-Agrarratsvorsitz

Bei einem Treffen der Spitze des europäischen Bauern- und Genossenschaftsverbandes Copa-Cogeca mit dem polnischen Landwirtschaftsminister und Vorsitzenden des EU-Agrarministerrats, Szeslaw Siekierski, sprach der 1. Copa-Vizepräsident, LK-Burgenland-Präsident Nikolaus Berlakovich, wichtige Anliegen der Bäuerinnen und Bauern an. „Einerseits haben wir die Vision des EU-Agrarkommissars Christophe Hansen für die Landwirtschaft und Ernährung positiv hervorgehoben. Ich habe Siekierski vermittelt, dass wir als europäischer Bauernverband den EU-Agrarkommissar bei seinen diesbezüglichen Plänen unterstützen wollen“, so Berlakovich. „Andererseits haben wir inakzeptable Ideen der EU-Kommission, etwa in Form eines gemeinsamen Finanztopfes für zahlreiche Bereiche, der je nach Wunsch des Mitgliedsstaates verteilt werden könnte, eine klare Absage erteilt. Wir brauchen auch weiterhin eine starke Gemeinsame Agrarpolitik mit eigener Finanzierung. Es muss weiterhin eine zweckgebundene Budgetierung für die Landwirtschaft geben.“ Im Bild der 1. Copa-Vizepräsident Nikolaus Berlakovich, der polnische Landwirtschaftsminister und Vorsitzende des EU-Agrarministerrats, Szeslaw Siekierski, und Cogeca-Präsident Lennart Nilsson im Austausch über agrarpolitische Brennpunkte.

Foto: LKÖ/Gröger

# BTV: Der beste Zeitpunkt zum Impfen ist jetzt

In Deutschland hat sich die Blauzungkrankheit im Sommer des Vorjahres rasant ausgebreitet und zu schweren Krankheitsverläufen geführt. Damit das in Österreich nicht passiert, wird eine Impfung dringend empfohlen.



**Kerstin Seitz**  
LK Österreich

Im September wurden die ersten Fälle der Blauzungkrankheit in Vorarlberg (Serotyp 3) und der Steiermark (Serotyp 4) bestätigt. Seither sind bereits 277 Fälle des Serotyps 3 und 88 Fälle des Serotyps 4 in Österreich registriert worden (Stand: KW 7). Insbesondere der Serotyp 3 hat sich im Vorjahr in den Niederlanden und Deutschland massiv verbreitet und zu einem ausgeprägten Krankheitsgeschehen geführt, besonders bei Schafen.

Dabei sind die Fälle in Deutschland in den Sommermonaten sprunghaft angestiegen: Konnten im Juni 2024 erst 13 neue positive Fälle bestätigt

werden, waren es im August bereits 5.906 Fälle. Es ist davon auszugehen, dass sich auch in Österreich die Krankheit bei wärmeren Temperaturen im Frühjahr und im Sommer weiterverbreiten wird – in Abhängigkeit von Hitzeperioden und Regenfällen.

## Verbreitung bei warmen Temperaturen

Dies liegt vor allem am Überträger des Blauzungenvirus, der Gnitze. Dabei handelt es sich um eine kleine Stechmückenart, die dämmerungsaktiv ist und sich bei warmen Temperaturen und feuchter Umgebung (z. B. Wasserlacken) besonders schnell vermehrt. Auch das Virus selbst kann sich in den Gnitzen vermehren: Je wärmer es ist, umso mehr Viren entstehen in der Gnitze und umso effizienter können empfängliche Tiere infiziert werden. Daher muss bei warmen Temperaturen mit einer besonders rasanten Verbreitung gerechnet werden.

Die Impfung gegen die Blauzungkrankheit ist derzeit die einzige Möglichkeit, die Tiere vor schweren Krankheitsverläufen und dem Tod zu schützen. Sie wird vom Gesundheitsministerium und von vielen Zuchtverbänden dringend empfohlen. Eine Impfung ist bei allen empfänglichen Tierarten (Schafe, Ziegen, Rinder, Lamas und Alpakas) sinnvoll, insbesondere aber bei Schafen und Rindern. Zwar verhindern die Impfstoffe keine Ansteckung, verringern aber die

Ausprägung der Krankheitssymptome und die Virusausscheidung.

## Impfung schützt vor schweren Verläufen

Die Impfung schützt erst, nachdem eine Immunantwort (Antikörper) im Tier ausgebildet wird. Dies dauert ungefähr drei bis vier Wochen. Bei Rindern sind bei manchen Impfstoffen auch zwei Impfungen im Abstand von drei Wochen notwendig. Erst dann kann man von einer ausreichenden Antikörperantwort ausgehen.

Um daher bei den ersten warmen Temperaturen und dem Beginn der Risikoperiode einen ausreichend geschützten Bestand zu haben, sollten Tierhalterinnen und Tierhalter möglichst schnell mit dem Betreuungstierarzt/der Betreuungstierärztin Kontakt aufnehmen und die Impfung des Bestands veranlassen. Die Kosten für die Durchführung der Impfung müssen Tierhalter selbst tragen. Diese sind aber in jedem Fall günstiger als eine durchgemachte Infektion und deren Folgen am Betrieb.

Neben den direkten Kosten durch tierärztliche Versorgung der kranken Tiere und dem erhöhten Betreuungsaufwand kann noch ein deutlicher und länger andauernder Rückgang der Milchleistung verzeichnet werden. Auch von Aborten und Frühgeburten wird derzeit aus Deutschland berichtet.

Untersuchte Betriebe zwischen dem 01.09.2024 und dem 03.03.2025 (Auftragserfassung); Stand 03.03.2025

### Ergebnis

- ◇ negativ
- positiv BTV-3
- positiv BTV-4
- positiv BTV-3, BTV-4
- positiv, noch nicht typisiert

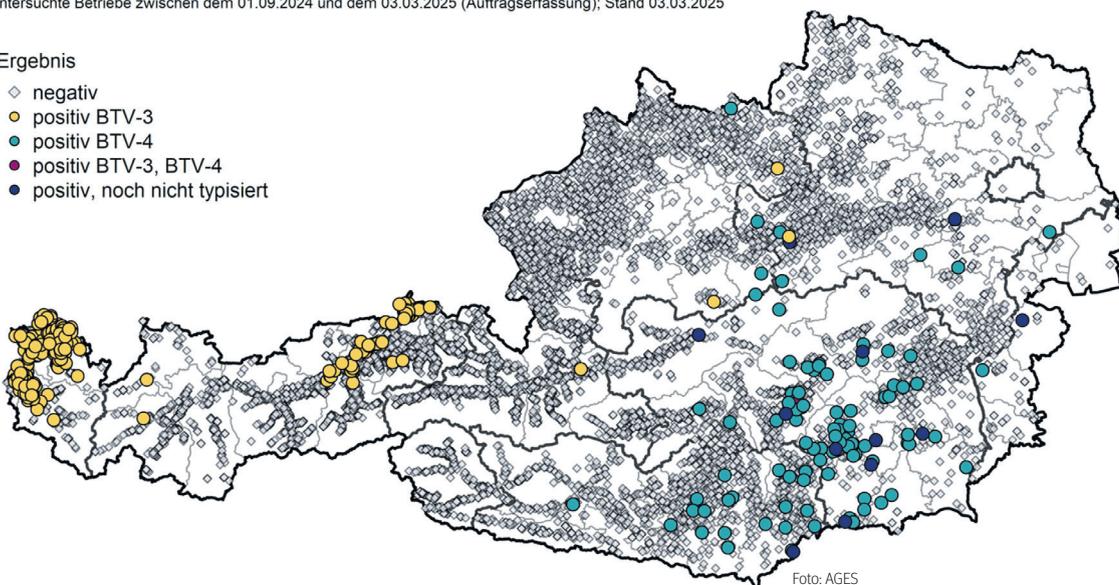


Foto: AGES



Die Impfung wird von vielen Zuchtverbänden dringend empfohlen. Sie sei derzeit die einzige Möglichkeit, die Tiere vor schweren Krankheitsverläufen und dem Tod zu schützen.

Foto: AdobeStock/wifesus

## Diese Impfstoffe sind erlaubt

In Österreich ist eine Impfung gegen BTV-3 mit folgenden Impfstoffen erlaubt: „Bultavo 3“ (Boehringer Ingelheim), „Bluevac-3“ (CZ-Vaccines) und „Syvazul BTV 3“ (Laboratories Syva). Bei den derzeit verfügbaren Impfstoffen handelt es sich um klassische inaktivierte Impfstoffe, wie sie bereits bei vielen anderen Erkrankungen erfolgreich im Einsatz sind. Eine Vermehrung des Impfvirus im Tier oder eine mögliche Infektion des Bestands durch das Impfvirus ist damit gänzlich ausgeschlossen. In Bezug auf Fleisch oder Milch gibt es keine Wartezeiten – das gilt auch für Biobetriebe.

Seit Kurzem haben zwei der Impfstoffe eine temporäre Marktzulassung erhalten. Für die praktische Durchführung ändert das vorerst noch nichts. Es dürfen weiterhin alle drei Impfstoffe angewendet werden. Auch an den Einschränkungen im innergemeinschaftlichen Handel ändert sich vorerst nichts.

## INFOS

Für weitere Infos zur Blauzungkrankheit hat die LK eine Infoseite mit häufig gestellten Fragen (FAQs) eingerichtet: [www.lko.at/blauzungkrankheit](http://www.lko.at/blauzungkrankheit)



## Kleinanzeigen

### MASCHINEN

**Suche** Allrad Traktoren defekt viele Stunden, Pflug 2,3,4,5, Scharer, Miststreuer, Vakuumsämaschine, Kreiselegge, Ballenpresse, Mähwerk, Egge, Drescher, Schwader, Radlader 0690/10098868

Suche **günstigen Ladewagen** für Umbau zum Hackguttransport, ca. 15m3, Kranboden funktionstüchtig, Pickup wird nicht benötigt 0650/6407507, Nähe 4180 Zwettl an der Rodl

### MOTORSERVICE

**Schleifen von Zylinder und Kurbelwelle, Zylinderkoppreparatur, Ersatzteile, Turbolader**  
**Fa. Mayerhofer**, 4400 Steyr  
0664/1052761  
[www.motorservice.at](http://www.motorservice.at)

Verkaufe **Strohpresse Case RB 454**, nur 1800 Ballen, Durchmesser 0,9-1,5m, 15 Messer, 2,30m Pickup, Druckluftbremse, Preis: 29.500 Euro, Raab/Bezirk Schärding  
0676/3335232

**Turboladerreparatur** für alle Turbos LKW, PKW, Traktor, Bagger auch Tausch und Neulader Turbospeed 4641 Steinhaus,  
0664/4184696

### TIERE

Suche **Mastplätze** für Kühe im Raum Innviertel und verkaufe Einsteller Kälber 0664/2426278, 0664/1022299, Fa. Widroither - Salzburg

**KAUFE und VERKAUFE NUTZ- u. SCHLACHTVIEH**, Einsteller m. + w. Stierkälber, und Zuchten, Pferde, Barzahlung ab Hof, **zahle über Börsenpreis**  
0664/4848976

**Verkaufe** hochträchtige Kühe und Kalbinnen, gealpt, Abstammung, sowie Einsteller männlich/weiblich, BVD-frei, Kaufe Schlachtrinder, Fa. Geistberger  
0676/5393295

Zinsfrei bis Mastende liefern wir konventionelle als auch BIO, schöne Fresser - weiblich und männlich (auch Ochsen), entwöhnt und Schutzgeimpft  
0664/2441852 Fa. Schalk-Nutztiere  
**Sofortzahlung selbstverständlich auch möglich!**



**Verkaufe** Zwei-Achs-Dreiseitenkipper, 7,4 x 2,5 m  
0664/4842930

Geflügel (Bio/Konventionell): **Jung-hennen**, Mastküken, Puten, Enten, Gänse liefert Geflügelhof Spornbauer: 0650/8083230  
Verkaufstellen:  
Kleinzell 07282/5259  
Schenkenfelden 07948/212

**Verkaufe** Kälberaufstallung Entwöhnungsbuchten, 24 Stk.  
0043-676/821234378

**Verkaufe Hochlandrinder-Herde**, 15 - 17 Stück, Kühe trächtig, Kalbinnen von 1 - 1,5 Jahre, Stiere von 1 - 1,5 Jahre, ca. 7.000 Euro  
07277/3434

**1 jährige Bio Legehennen Sandy** am 5. und 6. April 2025 jeweils von 14-18 Uhr abzugeben, Bitte um Vorbestellung, 4201 Gramastetten  
0664/1233863

**Gülle muss nicht stinken** Fließende Gülle, mehr Stickstoff und weniger Emissionen! Mikroorganismen machen's möglich!  
Fa. Boden&Pflanze OG  
0650/9118882  
[www.boden-pflanze.com](http://www.boden-pflanze.com)

### VORRÄTE

**Rundballen Stroh** günstig zu verkaufen, Zustellung möglich  
0664/9503749

**Verkaufe** 25 Heu- und Grummetballen, ampferfrei, gute Qualität, 4762 St. Willibald, Bezirk Schärding  
0664/1438585

Verkaufe **Heu und Stroh**, nur Spezialware, LKW-Zustellung  
0664/4842930

**Verkaufe** Grummetrundballen, 30 Stk., 30 Euro pro Stk., Bezirk Ried im Innkreis 0664/73279051 (SMS)

**Verkaufe** schönes Stroh, Heu in Großballen u. auch Maisballen, in guter Qualität  
0049/171/2720683

**Verkaufe Siloballen**, zweiter Schnitt, Preis auf Anfrage, in Lichtenberg bei Linz  
0699/10057109

**Verkaufe** Stroh in Vierkant Großballen und Rundballen, geschnitten, gehäckselt und Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silageballen und Maissilageballen, alles auch in Bio erhältlich  
02754/8707

**Warmluft- getrocknete Heurundballen** 130/6 M., 18 Cent u. **Silorundballen** 130/32 M. mit **Mantelfolie**, 38 Euro/Stk., sehr gute Qualität 2024, oberes Innviertel, Zustellung möglich  
0664/5550285

### REALITÄTEN

Ackerflächen, Grünland, Wald, Bauernsacherl, Landwirtschaften dringend gesucht. AWZ: **Agrarimmobilien.at**  
0664/8984000

**AWZ Immobilien: VERKAUF:** OÖ/Sbg.: Gartenbaubetrieb/Gärtnerei 0664/99926554, Bez. WELS: 3 ha Acker 0664/1769514, FLACHGAU: 3,5 ha Acker/Grünland 0664/1784228, MICHELDORF/OÖ: Landwirtschaft 75 ha 0664/4816530, INNVIERTEL: Bauernhof 10 ha 0664/3721645  
**AWZ: Agrarimmobilien.at**

**Verpachte 2,8 ha Acker in Kematen/Innbach**, gegenüber Sportplatz, Angebote an [erfolg1@gmx.at](mailto:erfolg1@gmx.at)

**KRENLBACH:** 3,5 ha ebener Acker, **AWZ: Agrarimmobilien.at**  
0664/1769514

**Mühlviertel (Bezirk Freistadt)**, Hof mit Laufstall, 15 ha Grünland, zur Bewirtschaftung auf Leibrente mit Steckbrief und Konzept, Zuschriften unter Chiffre-Nr. 2270, per Mail: [kleinanzeigen@lk-ooe.at](mailto:kleinanzeigen@lk-ooe.at) oder an Redaktion „Der Bauer“, Auf der Gugl 3, 4021 Linz

### PARTNERVERMITTLUNG

**BÖHMISCHE LANDMÄDL** liebenswert, treu, deutschsprechend suchen nette Landwirte von 25 bis 70, Info auch Samstag + Sonntag, Bayern-Institut PV  
0676/4239630, 00499621960390

**Fleißige, häusliche**, Ungarinnen, Thailänderinnen, Slowakinnen, deutschsprachig, teilweise in ÖÖ. lebend, suche Lebenspartner, Vermittlung INTERCONTACT  
0664/3085882

## Inserate

050 6902 1000

Fax: 050 6902 91000

[kleinanzeigen@lk-ooe.at](mailto:kleinanzeigen@lk-ooe.at)

**STELLENMARKT**

Landwirte mwd für Verkauf gesucht!  
AWZ: **Agrarimmobilien.at**  
0664/8697630

**C-Fahrer für Mahl- u. Mischanlage** mit technischem Geschick für 2 Tage/Woche gesucht, Bezahlung über KV. MMG Kremstal, 4531 Kematen/Kr., 0699/88802850  
Mail: mmg-kremstal@aon.at

**SONSTIGES**

**Holzurm sucht schönes Altholz**, Fußböden, Decken und Tafelungen  
0676/7446590

**Suche** laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzrahmen u. Gitterboxen, Barzahlung  
06544/6575

**Kaufe Altholz, Stadlbretter und Balken**  
Fotos an: office@altholz-spitzbart.at  
0664/73763906 auch Whats App

**Kaufen Alteisen - Altauto**, Bestpreis Vorortverwiegung, Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg.  
gruenzweil.martin@gmx.at,  
0664/1620245 oder 07217/7194

**Kaufe** alte Fußböden, Stadelbretter und handgehackte Kanthölzer  
0676/5580230

**Kaufen** Altmetalle (Kupfer, Messing, usw.) und Kabelschrott zu Bestpreisen, Vorortverwiegung, Eisen-Andi Altmittel GmbH, Gutau, office@eisenandi.at  
0664/5091549

**Chiffre-Anzeigen****Antwort auf Chiffre Anzeigen**

Wenn in einem Inserat steht „Zuschriften unter Chiffre-Nr., an Redaktion „Der Bauer“, auf der Gugl 3, 4021 Linz“, geben Sie bitte die jeweilige Chiffre-Nummer auf dem Kuvert an. Gerne auch per E-Mail möglich.

**Isolierpaneele** für Dach und Wand im Außen- und Innenbereich, Jetzt auch Kühlhauspaneele im Angebot!!! TOP-Qualität vom weltgrößten Hersteller, Laufend Aktionen!  
Hr. Huber  
0664/1845450

**Rolltor** 5000 x 4000, 3.850 Euro, www.rolltorprofi.at 0664/3366002

**ÜBERNEHMEN AUFFORSTUNGSARBEITEN UND KULTURPFLEGE**, Weinzinger KG, Inhaber Johann Weinzinger, Lichtenau 62, 4264 Grünbach: 0664/3809808  
e-mail: office@weinzinger.co.at  
www.weinzinger.co.at

**Verkaufe** Stahlgerüsthalle, 18x 30/ 5/ 15 Grad, mehrere Pultdächer, versch. Größen  
0664/4842930



REPUBLIC ÖSTERREICH  
LANDESGERICHT WELS

2 Cq 102/24p

**VERGLEICHAUSFERTIGUNG**

Klagende Partei  
**Saatgut Treuhand Österreich (ZVR-Zahl 274804428)**  
Südtirolerstraße 4-6  
4020 Linz

Beklagte Partei  
**Matthias Kreuzer**  
Landwirt  
Reichersberg 5  
4863 Seewalchen am Attersee

Die Parteien haben – bei der Tagsatzung – am 28. November 2024 folgenden gerichtlichen

**Vergleich**

geschlossen:

Die beklagte Partei verpflichtet sich gegenüber der klagenden Partei, es ab sofort bei sonstiger Exekution zu unterlassen, im geschäftlichen Verkehr zu Zwecken des Wettbewerbs Saatgut, insbesondere Soja-Saatgut, gewerbsmäßig in Verkehr zu bringen, also insbesondere zum Verkauf vorrätig zu halten, feil zu halten, zu verkaufen und sonstig im geschäftlichen Verkehr zu überlassen, soweit hiebei gegen Bestimmungen des Saatgutgesetz 1997 verstoßen wird.

Landesgericht Wels, Abteilung 2  
Wels, 28. November 2024  
Dr. David Pesendorfer, Richter

anzeigen.lko.at

Die Erstellung von Fachartikeln wird durch Fördermittel von Bund, Ländern und Europäischer Union aus Fördermaßnahmen des GAP Strategieplans unterstützt.

**Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union**

 **Bundesministerium**  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

**Impressum:**

Inhaber und Herausgeber: Landwirtschaftskammer OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz. Redaktion: Michaela Primeßnig, Bakk.Komm. T: 050 6902-1594, Mag. Elisabeth Frei-Ollmann, T: 050 6902-1591, Mag. Anita Stollmayer, T: 050 6902-1592, E: medien@lk-ooe.at, Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr in der Vorwoche Kleinanzeigen T: 050 6902-1000, E: kleinanzeigen@lk-ooe.at Sabine Mair, T: 050 6902-1482, Sonja Oppolzer, T: 050 6902-1358

Hersteller: Druck Zentrum Salzburg, Betriebsgesellschaft m.b.H., Karolingerstraße 38, 5020 Salzburg. Erscheinungsort: 4020 Linz, Verlagspostamt 5020 Salzburg., Anzeigen: AGRO Werbung GmbH, Harrachstr. 12, 4010 Linz, T: 0732/776641, F: 784067, E: post@agrowerbung.at. Für unaufgefordert eingesandtes Text- und Bildmaterial übernimmt die Landwirtschaftskammer OÖ keine Haftung. Für leichtere Lesbarkeit sind die Begriffe, Bezeichnungen und Titel z. T. nur in einer geschlechterspezifischen

Formulierung ausgeführt, sie richten sich an Frauen und Männer gleichermaßen. Der Textinhalt des Mediums wird sorgfältig erstellt, soweit gesetzlich zulässig ist die Haftung jedoch ausgeschlossen. Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Eigentümer: Landwirtschaftskammer OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz, Präsident Mag. Franz Waldenberger. Unternehmensgegenstand: Vertretung der Interessen der Land- und Forstwirtschaft gemäß OÖ Landwirtschaftskammergesetz 1967. Grundle-

gende Richtung: Mitteilungsblatt der Landwirtschaftskammer OÖ, Information der Kammermitglieder über land- und forstwirtschaftliche Belange, Mitteilungen und Fachinformationen des land- und forstwirtschaftlichen Förderungsdienstes. **Datenschutzhinweis:** Kleinanzeigen, die telefonisch, online oder per E-Mail aufgegeben werden, werden seitens der Landwirtschaftskammer für die Vertragserfüllung gespeichert. Nähere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: <https://ooe.lko.at/datenschutz>

# Jede neue Idee kann die Welt verändern.

Ihr Projekt bringt Produktivität, Einkommen, Innovation



15 Preise mit gesamt € 27.000,- Preisgeld  
Sonderpreise für die beste Öffentlichkeitsarbeit

QR-Code scannen & los geht's!

Infos und Antragstellung online unter [www.guteskommtzurueck.at](http://www.guteskommtzurueck.at)

gutes kommt zurück



OÖ  
AGRAR  
PREIS  
2025

[www.guteskommtzurueck.at](http://www.guteskommtzurueck.at)

Bezahlte Anzeige

Bild: agrarfoto.com

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der Europäischen Union

Kreislaufwirtschaft in der Land- und Forstwirtschaft  
Alle Infos unter [guteskommtzurueck.at](http://guteskommtzurueck.at)



**Laufschienen für Schublore**

Formrohr, T-Stahl,...  
07277/2598

**Der Spezialist**

[www.bauernfeind.at](http://www.bauernfeind.at)

**Betonschneiden**, Kernbohrungen,  
Mauertrockenlegung, Geboltskirchen  
0680/1266643

### Trapezbleche

Sandwichpaneele, günstige Baustoffe und Bedachungsmaterial,  
Zauner - Vorchdorf  
[www.hallenbleche.at](http://www.hallenbleche.at)  
0650/4523551, 07614/51416

**Neuheit: Lassen Sie Bakterien** arbeiten: NutriN+: Stickstoff gratis aus der Luft, NutriP+: Phosphor gratis aus dem Boden! Fa. Boden&Pflanze OG  
0650/9118882  
[www.boden-pflanze.com](http://www.boden-pflanze.com)

**Trapezprofile**  
Baustahlgitter  
I- u. U-Träger  
Form- u. Rundrohre  
Flach- u. Winkelstahl  
PVC-Rohre  
Laufschienen ...

[www.eisen-hofer.at](http://www.eisen-hofer.at)  
Tel. 0 72 73/88 64

**Hofer** Zustellung in OÖ und Sbg!  
Eisen- und Stahlwaren GmbH.

Alles für den Bau - von Hofer - genau

**JETZT FORSTPFLANZEN BESTELLEN**,  
Forstpflanzen Ruhsam, Feicht 8,  
4792 Münzkirchen 0664/2421823,  
Büro: 0664/3809808  
e-mail: [office@weinzinger.co.at](mailto:office@weinzinger.co.at)  
[www.weinzinger.co.at](http://www.weinzinger.co.at)

Wir dichten ihr **Bauwerk** schnell und kostengünstig ab, Leandro Kormesser  
Spezialabdichtungen, Hr. Kormesser  
0664/4235602  
[www.kormesser.at](http://www.kormesser.at)

**Abriß** von Bauernhäusern u. Stadeln,  
Ankauf Altholz, prompt, faire Bezahlung,  
österreichweit,  
[abm.holz@gmail.com](mailto:abm.holz@gmail.com)  
0664/2325760



**Spannringfässer** mit Deckel, Füllmenge 200 Liter, ca. 60 Stück sofort verfügbar, neuwertiger und sauberer Zustand, Preis pro Fass: 12 Euro inkl. Ust.  
0664/1619640

### SILOSÄCKE

Big Bags, Silosackgestelle, Befüllleitungen, alles lagernd  
GÜNSTIG! 0660/5211991  
[www.essl-metall.at](http://www.essl-metall.at)

**Verkaufe Anhängetechnik** Sauer-  
mann, Scharmüller, Rockinger, Walter-  
scheid (Cramer), FASTER Multikuppler  
und Ersatzteile, Traktoreersatzteile,....  
[www.mastar-shop.at](http://www.mastar-shop.at)  
0650/5300215

**JETZT FORSTPFLANZEN BESTELLEN**,  
Forstpflanzen Weinzinger, Lichtenau  
62, 4264 Grünbach  
0664/3809808  
e-mail: [office@weinzinger.co.at](mailto:office@weinzinger.co.at)  
[www.weinzinger.co.at](http://www.weinzinger.co.at)



**Pappel- und Weidenstecklinge** für  
Energiewald, bis zu 6m Zuwachs, 29  
Jahre Erfahrung, Postversand möglich,  
[www.bernhardriener.at](http://www.bernhardriener.at)  
0664/4557999

### TRAPEZPROFILE UND SANDWICH-PANEELE

versch. Farben - Maßanfertigung, Preis auf Anfrage unter  
07755/20120  
Metallhandel Bichler  
[tdw1@aon.at](mailto:tdw1@aon.at), [www.dachpaneele.at](http://www.dachpaneele.at)

**Ich, männl., NR, NT**, mit Hund und  
3 Bienenvölkern suche bei/in ruhiger  
Lage befindliches Haus od. Anwesen,  
auf dem auch noch 1 bis 2 Personen  
leben können, 2 Zimmer zu vermieten,  
stelle keine hohen Ansprüche  
0664/1281209

### VOLLHOLZBÖDEN

direkt vom Erzeuger auch aus  
Ihrem Rund- oder Schnittholz!!!  
[www.dickbauer.at](http://www.dickbauer.at) Schlierbach  
07582/62735

## LED-Paket mit 1.600 € Listenpreisvorteil?

Challenge accepted.  
Mit dem neuen AXOS 3.

### Exklusive Vorteile sichern:

- ✓ LED-Paket zum Preis des entsprechenden Halogen-Pakets (bis zu 1.600 € Listenpreisvorteil)
- ✓ Bis zu zehn LED-Fahr- und Arbeitsscheinwerfer leuchten die Umgebung optimal aus
- ✓ Einfach auf [axos3promo.claas.com](http://axos3promo.claas.com) anmelden, persönlichen Promotionscode sichern und bis zum 31.12.2025 bei der Bestellung Ihres AXOS 3 einlösen.



Jetzt Preisvorteil sichern:  
[axos3promo.claas.com](http://axos3promo.claas.com)



# CLAAS



### Der neue AXOS 3

- Bis zu 120 PS, 4 Zylinder
- 5,3 t maximale Hubkraft
- SMART STOP und dynamische Lenkung
- Drehzahlspeicher und E-PILOT S
- Neue Kabine mit 180° Türöffnung

## Claas erweitert Arion 500 Baureihe um 180 PS starkes Topmodell

Claas erweitert die Arion 500 Baureihe um den Arion 570 CMATIC mit echten 180 PS und einer Vielzahl innovativer Funktionalitäten. Der starke Vierzylinder mit stufenlos-leistungsverzweigtem Claas CMATIC Getriebe wird auch als „Night Edition“ erhältlich sein.



Mit dem Arion 570 CMATIC präsentiert Claas seinen stärksten Vierzylinder. FOTO: CLAAS

Die Arion 500 Baureihe markiert im Claas Standardtraktoren-Bauprogramm den Einstieg in die Profi-Liga. Aufgrund steigender Nachfrage nach immer leistungsstärkeren, aber dennoch wendigen Modellen mit Vierzylindermotor führt Claas nun ein neues Topmodell mit High-Spec-Ausstattung für die Baureihe ein. Die Einsatzbereiche dieser Traktorklasse erstreckt sich von der Bodenbearbeitung über die Aussaat, Pflegemaßnahmen, Hofarbeiten mit und ohne Frontlader und Transportarbeiten bis hin zu Kommunalarbeiten. Der Arion 570 CMATIC arbeitet mit

einem 4,5 l großen Stage V Motor, der eine Maximalleistung von 180 PS bereitstellt und ohne Boost arbeitet.

Interessierte Landwirte und Lohnunternehmer können ihren Arion 570 CMATIC als Night Edition ab sofort beim Claas Vertriebspartner bestellen oder sich unter [night.claas.com](http://night.claas.com) ihr exklusives Wunschmodell sichern und damit in den Genuss eines Listenpreisvorteils von 5000 Euro für ihren Traktor kommen.

Werbung

Wir bitten um Beachtung der **Teilbeilagen:**  
Miesenberger  
Froschauer  
sowie der **Eigengesamtbeilage:**  
OÖ. Gärtner/Landwirtschaftskammer OÖ

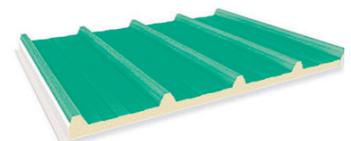
### JETZT FORSTPFLANZEN BESTELLEN.

Forstpflanzen Vorderstoder, Dorf 1,  
4574 Vorderstoder, Betriebsleiterin  
Fr. Gertrude Frech  
0664/73104643  
Büro: 0664/3809808  
e-mail: [office@weinzinger.co.at](mailto:office@weinzinger.co.at)  
[weinzinger.co.at](http://weinzinger.co.at)

**KERBL RÄUCHERSCHRÄNKE, OBST-PRESSEN u. MÜHLEN, KREISSÄGEN, HOLZSPALTER, BÜNDELGERÄTE,**  
07584/2277, 2279

**Aktion Forst-Markierstäbe** in gelb, blau oder orange (200 Stk.)  
um 134 Euro. [www.pronaturshop.at](http://www.pronaturshop.at)  
07662/8371-20

1000 **Traktorreifen** immer lagernd,  
auch Gebrauchtreifen, Traktor- und  
Anhängerräder, Pflgeräder-Aktion  
[www.heba-reifen.at](http://www.heba-reifen.at)  
07242/28120



### TRAPEZPROFILE – SANDWICH-

**PANEELE** verschiedene Profile-  
Farben-Längen auf Lager, Preise auf  
Anfrage unter: [office@dwg-metall.at](mailto:office@dwg-metall.at)  
[www.dwg-metall.at](http://www.dwg-metall.at)  
07732/39007

### Mehr Bodenfruchtbarkeit mit Kalk-

**düngern!** Phosmax+P; +PS; +S20:  
Granulierter Kalk + Phosphor+Schwe-  
fel+ Spurenelemente!  
Fa. Boden&PflanzeOG  
0650/9118882  
[www.boden-pflanze.com](http://www.boden-pflanze.com)

### JETZT FORSTPFLANZEN BESTELLEN,

Forstpflanzen Rottenegg, Eschel-  
berg-Straße 1, 4112 Rottenegg,  
0664/3809808  
e-mail: [office@weinzinger.co.at](mailto:office@weinzinger.co.at)  
[www.weinzinger.co.at](http://www.weinzinger.co.at)

### Kleinanzeigentarif

170 Zeichen = 20 Euro +  
20 % MwSt.

[www.anzeigen.lko.at](http://www.anzeigen.lko.at)